

PartnerRe



Auszug aus dem Geschäftsbericht 2002

PartnerRe



Kennzahlen

(in USD Mio., ausgenommen Angaben zu Aktien)

Für die Geschäftsjahre abgeschlossen per 31. Dezember

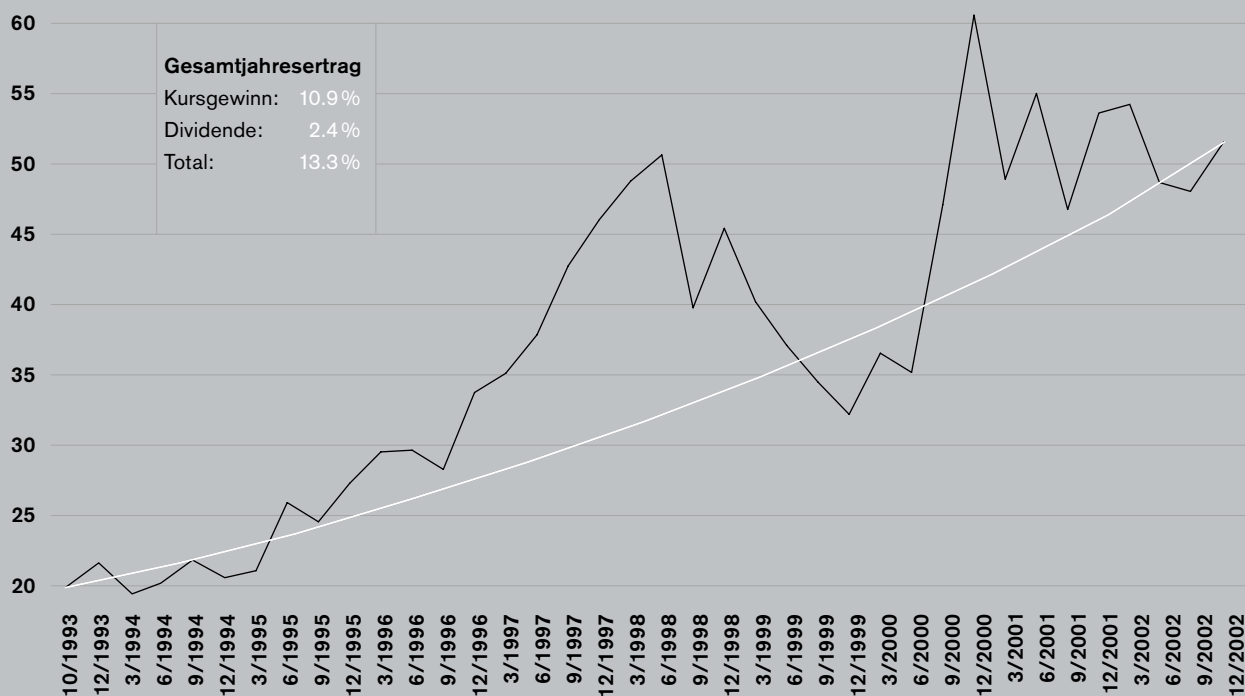
	1998	1999	2000	2001	2002	
\$	687.0	\$ 1,326.4	\$ 1,380.3	\$ 1,825.1	\$ 2,655.4	Gebuchte Prämien, netto
	879.6	1,630.4	1,525.6	1,895.0	2,669.9	Total Ertrag
	266.3	94.8	142.3	(160.5)	190.3	Netto-Ergebnis
						Ertrag je Stammaktie:
\$	4.05	\$ 1.73	\$ 3.79	\$ (4.44)	\$ 3.60	Operatives Ergebnis je Aktie, verwässert
	4.34	1.40	2.41	(3.60)	3.28	Gewinn (Verlust) je Aktie, verwässert
	13.3 %	4.9 %	12.1 %	(12.1 %)	12.5 %	Eigenkapitalrendite
	14.3 %	4.0 %	7.7 %	(9.8 %)	11.4 %	Eigenkapitalrendite berechnet auf der Basis des Nettoergebnisses
						Ratios Nicht-Leben:
	56.9 %	77.1 %	70.2 %	100.4 %	69.3 %	Schadensatz
	28.6 %	32.7 %	32.3 %	29.8 %	28.6 %	Kostensatz
	85.5 %	109.8 %	102.5 %	130.2 %	97.9 %	Kombinierter Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio)

Per 31. Dezember

	1998	1999	2000	2001	2002	
\$	7,554.0	\$ 7,560.0	\$ 6,177.4	\$ 7,173.0	\$ 8,738.0	Total Aktiva
	2,113.4	1,840.7	2,086.0	1,748.1	2,077.2	Total Eigenkapital
	33.53	31.82	35.54	29.05	34.02	Buchwert je Stammaktie, verwässert
	2,415.7	1,598.0	3,056.9	2,708.9	2,714.1	Börsenkapitalisierung

Kursentwicklung der PartnerRe Aktien (in USD)

Trendlinie



Die Jahresrechnung enthält Kennzahlen wie Betriebsertrag, Betriebsertrag je Aktie und (operative) Eigenkapitalrendite, die nicht in den GAAP-Rechnungslegungs Vorschriften definiert sind. Die Anpassung dieser Kennzahlen an vergleichbare GAAP-Messzahlen wird in der englischen Fassung des Geschäftsberichtes 2002 auf Seite 40 erläutert.

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2002

Inhalt

3	Vision
4	Brief des Verwaltungsratspräsidenten John A. Rollwagen
7	Brief des Chief Executive Officer Patrick Thiele
11	Unser Geschäft auf einen Blick
12	Geschäftsverlauf im Überblick: Strategie im Blickpunkt
30	Finanzüberblick
34	PartnerRe Organisation
38	Information für die Aktionäre

PartnerRe bedient die globalen Assekuranz- und Kapitalmärkte mit intelligenten Produkten für die Deckung von Risiken. Unseren Kunden bieten wir hochwertige Produkte und enge Geschäftsbeziehungen, unseren Aktionären eine angemessene Rendite auf ihre Investition und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herausforderndes Arbeitsumfeld.

Brief des Verwaltungsratspräsidenten

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Die tragischen Ereignisse des Septembers 2001 stellten die Stärke und Kapazität der Rückversicherungsbranche auf die härteste Bewährungsprobe ihrer Geschichte. Doch die Branche – und insbesondere PartnerRe – meisterte diese Herausforderung mit Bravour. Die Branche bewies, dass sie auch in schwierigen Zeiten den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden vermag und fand zu ihrer Stärke zurück, als Tarife und Marktbedingungen wieder ein angemesseneres Niveau erreichten.

Im Laufe des Berichtsjahres war es aber für die Branche schwierig, einen Ausgleich zwischen dem robusten Underwriting-Umfeld für das laufende Geschäft und einem widrigen Investitionsklima sowie einem erhöhten Rückstellungsbedarf für Leistungsverpflichtungen aus früheren Jahren zu finden. Wenn auch PartnerRe mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, bin ich, zusammen mit dem Verwaltungsrat, sehr erfreut darüber, wie die Gesellschaft mit diesem schwierigen Umfeld fertig geworden ist und dass, bei Sicherstellung des längerfristigen Wertzuwachses für unsere Aktionäre, den Kunden Kapazität von hochgradiger Qualität zur Verfügung gestellt werden konnte.

Im Jahr 2002 wurden in den USA die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Corporate Governance für öffentlich kotierte Unternehmen deutlich verschärft. Obwohl PartnerRe den Hauptsitz nicht in den USA hat, ist die verantwortungsvolle Unternehmensführung seit jeher fester Bestandteil unserer Geschäftspolitik:

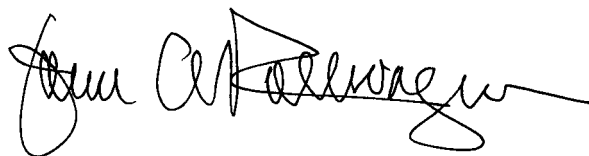
- Trennung der Ämter des Verwaltungsratspräsidenten und des Chief Executive Officer
- Eine Mehrzahl von unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern ohne Unternehmensführungspflichten
- Je einen Prüfungs-, Finanz-, Personal-, Entschädigungs- und Unternehmensführungsausschuss
- Ein Arbeits- und Geschäftsklima, das auf Transparenz, Konsistenz, Professionalität und Vertrauen basiert

Da eine seriöse Corporate Governance für uns einen hohen Stellenwert hat, gehen wir bei der Umsetzung diesbezüglicher Massnahmen weiter, als es die zuständigen Aufsichtsgremien verlangen. Während des Berichtsjahres haben wir eine umfassende Beurteilung der Führungsprinzipien und -prozesse innerhalb des Verwaltungsrates vorgenommen und unsere Grundsätze der Corporate Governance im März der US-Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (SEC) vorgelegt. Wir sind davon überzeugt, dass PartnerRe auch in Zukunft stets auf der Basis solider Prinzipien und Prozesse geführt werden wird.

Es freut mich zudem, dass wir im vergangenen Jahr drei neue Mitglieder in unserem Verwaltungsrat begrüßen durften: Rémy Sautter, Jean-Paul Montupet und Jürgen Zech. Zweifellos wird das Unternehmen von ihrer Erfahrung und ihrem Know-how, das sie auf Grund ihres unterschiedlichen beruflichen und geographischen Hintergrunds in das Gremium einbringen, profitieren können.

Auch möchte ich im Namen des gesamten Verwaltungsrats Walter Kielholz und Sir Robert Horton unseren Dank aussprechen. Sie werden 2003 aus dem Verwaltungsrat ausscheiden. Beide waren 1993 massgeblich an der Entstehung von PartnerRe beteiligt und gehörten seit der Unternehmensgründung dem Verwaltungsrat an, in welchem sie mit ihren Führungsqualitäten und ihrer engagierten Unterstützung wertvolle Dienste geleistet haben. Wir wünschen beiden für ihre Zukunft viel Glück und Erfolg.

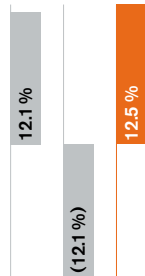
Was mich in meinem ersten Jahr als Präsident des Verwaltungsrates besonders beeindruckt hat, ist die Stärke des Unternehmens. PartnerRe feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen, und ich bin überzeugt, dass wir mit unserem kompetenten Verwaltungsrat, unseren hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der starken FührungscREW, unserer klaren Strategie und nicht zuletzt mit Ihnen, unseren Aktionären, die vergangenen Erfolge fortsetzen und PartnerRe als eine führende Rückversicherungsgesellschaft in eine noch erfolgreichere Zukunft führen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'John A. Rollwagen', with a stylized, flowing script.

John A. Rollwagen
Verwaltungsratspräsident



2000
2001
2002



Eigenkapitalrendite

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

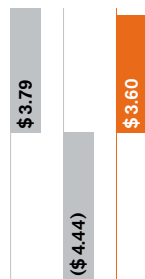
Dem aussergewöhnlichen Jahr 2001 folgte mit 2002 ein Jahr, in dem sich die Rückversicherungsmärkte zwar immer noch als schwierig erwiesen, insgesamt jedoch starke Erholungstendenzen zeigten.

Obwohl sich die Prämiensätze und Vertragskonditionen in allen Sparten zu stabilisieren oder zu verbessern begannen, blieb 2002 für viele Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ein schwieriges Jahr. Ungenügende Rückstellungen und die Talfahrt der Aktienmärkte führten zu einer Ausdünnung der Kapitaldecke, was einige der führenden Rückversicherer ins Schleudern brachte. Das Jahr 2002 hinterliess tiefe Spuren in der Branche.

Trotz der Turbulenzen verzeichnete PartnerRe bedeutende Fortschritte bei der Erreichung ihrer eigenen überdurchschnittlich hohen Rentabilitätsvorgaben. Wir können dem Jahr 2003, in welchem das Unternehmen sein zehnjähriges Bestehen feiern wird, mit Gelassenheit entgegensehen.

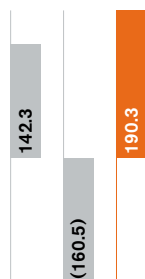
Das Geschäftsjahr 2002

PartnerRe erzielte eine Eigenkapitalrendite von 12.5 %. Das Ergebnis wurde durch die Schäden infolge der Überschwemmungen in Mittel- und Osteuropa im August und den negativen Entwicklungen in den Sparten Landwirtschaft sowie Kredit und Kautions beeinträchtigt. Auch wenn wir mit diesem Ergebnis manch einen Konkurrenten hinter uns liessen, blieb es hinter unseren eigenen ehrgeizigen Vorgaben und Ihren – als Aktionäre – zu recht hohen Erwartungen zurück. Wir gehen indes davon aus, dass wir unser langfristiges Ziel einer Eigenkapitalrendite von mindestens 13 % im laufenden Geschäftsjahr mehr als nur erreichen werden.



Operatives Ergebnis je Stammaktie, verwässert

In allen anderen Belangen war 2002 ein erfolgreiches Geschäftsjahr für PartnerRe. Wir waren in der Lage, die Markterholung mit forschem, aber nicht zu risikoreichem Vorgehen zu nutzen, und steigerten das gebuchte Nettoprämienvolumen um 45 % auf USD 2.66 Milliarden. Berücksichtigt man das Wachstum im Vorjahr, ist unser Unternehmen in den letzten zwei Jahren fast auf das Doppelte gewachsen. Zudem steuerten nahezu alle Geschäftssparten und Regionen zum Wachstum bei, woraus der Vorteil unserer globalen Präsenz und Produktdiversifikation – welche bei PartnerRe umfassender als bei vielen anderen Rückversicherern ist – hervorgeht. Massgebend ist jedoch, dass wir nicht nur dieses Wachstum erreicht, sondern gleichzeitig unsere Rentabilität verbessert haben. Ich bin sehr stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem schwierigen und hektischen Umfeld eine solch ausgezeichnete Leistung erbracht haben.



Ergebnis des Geschäftsjahrs (USD Mio.)

PartnerRe kann sich nach wie vor auf eine robuste Bilanz stützen. Während manche Rückversicherer für Verbindlichkeiten aus früheren Jahren Nachreservierungen vornehmen mussten, war PartnerRe dank ihrer konservativen Reservierungspraxis in der Lage, sämtliche Schadenentwicklungen aus früheren Jahren normal zu behandeln. Ausserdem verhinderte unsere Anlagestrategie, dass das Unternehmenskapital durch den weltweiten Absturz der Aktienbörsen in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wir stärkten unsere ohnehin solide Kapitalbasis durch Aufnahme von weiterem Aktienkapital in Höhe von USD 93 Millionen. Insgesamt beträgt das Eigenkapital nun USD 2.1 Milliarden. Der Buchwert je Aktie wurde von USD 29.05 auf USD 34.02 gesteigert.

2000
2001
2002



**Buchwert
je Stammaktie,
verwässert**



**Dividende
je Stammaktie**

Die umsichtige Bewirtschaftung des uns zur Verfügung gestellten Kapitals dürfte im abgelaufenen Jahr zu den wichtigsten Erfolgen zählen. Als Rückversicherer stehen oder fallen wir mit der Angemessenheit unseres Kapitals und deren Beurteilung durch Aussenstehende. In dieser Hinsicht haben wir unsere Aufgabe optimal gelöst.

In operativer Hinsicht bauten wir auf den im letzten Jahr erzielten Fortschritten auf.

Unsere Organisationsstruktur nach Geschäftseinheiten ist implementiert und leistungsfähig, unsere Underwriters sind klar auf spezifische Märkte ausgerichtet und tragen Ergebnisverantwortung. Die normalerweise mit solchen organisatorischen Veränderungen einhergehenden Probleme und Ineffizienzen konnten wir vermeiden.

Ende des Jahres haben wir unser gruppenweites Underwriting-System in Betrieb genommen und damit ein dreijähriges Projekt zum Abschluss gebracht. Wir verfügen nun über ein einheitliches IT-System mit standardisierten Berichten und Definitionen und soliden Analyse-Funktionen, was sich positiv auf den langfristigen Schadensatz auswirken dürfte.

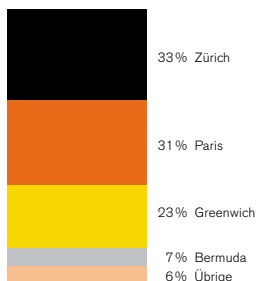
Sämtliche internen Systeme und Prozesse in den Bereichen Finanz, Human Resources, Underwriting, Controlling und Aktuariat wurden laufend verbessert und effizienter gestaltet.

Wir sind weiterhin bestrebt sicherzustellen, dass die Ausrichtung auf die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) durch die gesamte Organisation wahrgenommen wird, wonach bei jeder Entscheidungsfindung die Kosten des von uns bewirtschafteten Kapitals mit einbezogen werden. Wollen wir die uns vorgenommenen Ertragsziele erreichen, müssen wir sicherstellen, dass ein präziser Indikator für die Erfolgsmessung vorhanden ist, und dieser heisst bei PartnerRe Return on Equity.

Im zehnten Jahr unseres Bestehens dürfen wir auf einen gut positionierten Markennamen stolz sein. Jüngste Kundenumfragen in der Rückversicherungsbranche haben gezeigt, dass PartnerRe als einer der fünf weltweit führenden Rückversicherer wahrgenommen wird.

Gesamthaft gesehen bedeuten diese Errungenschaften eine Steigerung des wirtschaftlichen Wertes und der Aktionärsrendite. Wir sind der Meinung, dass zwischen Dividendenzahlung und Wertsteigerung der Aktie die jährliche Rendite für unsere Aktionäre 13% betragen sollte. In diesem Jahr stagnierte die Rendite für unsere Aktionäre. Relativ wurde zwar eine ausserordentliche Performance erzielt, sie entspricht aber nicht unseren Zielvorstellungen auf absoluter Basis. Wir sind überzeugt, dass wir im Begriff sind, einen bedeutenden wirtschaftlichen Mehrwert zu schaffen und erwarten, dass sich dies zukünftig in der Aktienkursentwicklung niederschlagen wird.

Abschliessend noch ein Wort zu Corporate Governance. In den USA, wo wir geschäftlich sehr aktiv und an der Börse kotiert sind, waren Corporate Governance und schlechte Unternehmensführung ein viel diskutiertes Thema. Wir haben unsere Führungsgrundsätze und -prozesse umfassend geprüft und sind überzeugt, dass sie den neuen US-Richtlinien gerecht werden. Entscheidender ist jedoch, dass wir uns selber für die Verwaltung der Aktionärgelder die höchsten ethischen Grundsätze auferlegt haben. Wir sind zwar in einem Risikogeschäft tätig, was sich in der Volatilität unserer Quartalsergebnisse niederschlägt, doch war und wird diese nie durch ethisches Fehlverhalten oder Interessenkonflikte beeinflusst.



**Mitarbeitende
nach Niederlassung**
Total: 785

Ausblick auf das Jahr 2003 und die Zukunft

2003 ist für PartnerRe ein sehr viel versprechendes Jahr. Neben dem Ausbau unseres Geschäftes haben wir in den letzten zwei bis drei Jahren grosse Anstrengungen unternommen, um die erforderlichen Voraussetzungen zur Sicherstellung unseres Erfolges als Rückversicherer zu schaffen. Der extern markant veränderten Lage eines Rückversicherungsmarktes, welcher der PartnerRe zahlreiche Chancen bietet, begegnen wir intern mit unseren derweil implementierten Organisationsstrukturen, Systemen und Prozessen, die es uns möglich machen, unser Potential voll auszuschöpfen und dabei diese Marktchancen optimal zu nutzen.

Wir verfügen zudem über eine klar definierte Strategie, auf die wir später noch in diesem Bericht eingehen werden, die grossen Anklang bei unseren Mitarbeitenden findet und unserer Marktposition gerecht wird.

Der entscheidende Erfolgsfaktor sind indes unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die beste Strategie bleibt ohne Wirkung, wenn sie nicht von den richtigen Arbeitskräften umgesetzt wird. Diese müssen die Möglichkeit haben, in einem Umfeld von Integrität, Glaubwürdigkeit und Vertrauen Höchstleistungen erbringen zu können. Wir sind stolz, einige der bestqualifizierten und fähigsten Arbeitskräfte der Branche zu beschäftigen. Unsere Strategie und die Gesichter, die dahinter stehen, haben wir deshalb auch zum Thema des vorliegenden Geschäftsberichtes gemacht.

Mein Dank

Damit möchte ich all jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen Dank aussprechen, die im vergangenen Jahr mit grossem Einsatz und positivem Engagement beigetragen haben, aus der PartnerRe einen innovativen Anbieter von Risikodeckungen für die Kunden, ein wertschöpfendes Unternehmen für die Aktionäre und ein attraktives Umfeld für sich selbst zu schaffen. Darauf können wir alle stolz sein.

2002 war für PartnerRe ein Übergangsjahr. Wir schafften es, uns von den schwierigen Jahren 1999, 2000 und 2001 zu erholen, haben aber unser volles Potenzial noch nicht ausschöpfen können. Ich bin überzeugt, dass wir 2003, d.h. im zehnten Jahr unseres Bestehens, dieses Ziel erreichen werden.

Patrick Thiele

Delegierter des Verwaltungsrates und Chief Executive Officer

Geschäftsleitung

Albert Benchimol
EVP und
Chief Financial Officer,
PartnerRe Ltd.

Mark Pabst
EVP Corporate Affairs,
PartnerRe Ltd.

Scott Moore
CEO,
PartnerRe US

Bruno Meyenhofer
CEO,
PartnerRe Global



Unser Geschäft auf einen Blick

Geschäftseinheiten				Alternative Risk Transfer			Gruppenfunktionen		
USA		Global					Finanzen	Investments	Support
		Sach- und Haftpflicht	Spezialsparten	Katastrophen	Leben				
Organisationsstruktur	Fünf Geschäftseinheiten für die US-Kunden: - Nationales Geschäft - Regionales Geschäft - Programm-Geschäft - Spezialhaftpflicht - Spezialsparten	Acht Geschäftseinheiten nach Regionen: - Frankreich/ Benelux - Mitteuropa - Nordeuropa - Südeuropa - Übersee - Japan/ Korea - Asien - Lateinamerika	Acht Geschäftseinheiten nach Kundengruppen oder Geschäftssparten - Landwirtschaft - Luft- und Raumfahrt - Kredit und Kaution - Transport - Engineering - Energy - Spezialhaftpflicht - Spezialsachversicherungen	Eine globale Geschäftseinheit, aufgeteilt in drei Abteilungen: - Underwriting - Research - Risikomanagement	Eine Geschäftseinheit für das Lebegeschäft (ohne USA), verteilt über Niederlassungen in Paris, Zürich, Mexiko, Montreal und Singapur.	Eine globale Geschäftseinheit mit der Aufgabe, alternative Risiko-Transfer Produkte zu entwickeln, strukturieren und zeichnen, einschliesslich: - Finite Risk-Rückversicherung - Finanzgarantie-Rückversicherung - Structured Finance - Wetter	Ausgerichtet auf die Organisationsstruktur der Gruppe, die Gruppenfunktionen und Geschäftseinheiten. Sicherstellung einer angemessenen Finanzkontrolle.	Eine Organisationseinheit für Anlagegeschäfte der Gruppe.	Ausgerichtet auf die Organisationsstruktur der Gruppe, die Gruppenfunktionen und Geschäftseinheiten: - Gruppenfunktionen beinhalten strategische Planung, Grundsätze und Kontrolle. - Geschäftseinheiten fokussieren auf die Ausführung und auf den betrieblichen Support.
Kunden / Ziele	Führende Versicherungs-konzerne für Sach- und Haftpflichtversicherungen in den USA Produkte und Dienstleistungen werden über Rückversicherungsmakler angeboten.	Führende Mehrsparten-Versicherer in allen Regionen Produkte und Dienstleistungen werden direkt und über Rückversicherungsmakler angeboten.	Einsparten-Versicherer sowie Spezialabteilungen innerhalb von Mehrsparten-Versicherern weltweit Landwirtschaft: Erstversicherer und Makler, die auf Landwirtschaft spezialisiert sind. Luft- & Raumfahrt: Fluggesellschaften, allgemeine Luftfahrt-unternehmen sowie Raumfahrt-risiken. Kredit & Kaution: Kreditver-sicherer sowie Mehrsparten-Versicherer mit autionsabteilung. Transport: Einsparten- und Mehrspartenversicherer, vom kleinen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit bis zum weltweit tätigen Versicherungs-konzern. Produkte und Dienstleistungen werden direkt und über Rückversicherungsmakler angeboten.	Einsparten-Versicherer, Poolsysteme, Mehrsparten-versicherer. Produkte werden direkt oder über Rückver-sicherungsmakler angeboten. Angeboten werden Deckungen für Naturkatastrophen wie Stürme, Erdbeben, Übe-rschwemmungen und andere Gefahren sowie Deckungen für Feuer/Explosionskatastrophen und Beratung über die Ange-messenheit und Strukturierung des Versicherungsschutzes.	Lebensversicherer, die an Kapazität, Fachwissen sowie einer Anzahl von Dienstleistun-gen wie Produkte-Entwicklung und Tarifierungsmodelle interessiert sind.	Finite Risk-Rückversicherung: Nichtleben Versicherungs- und Rückversicherungsgesell-schaften. Finanzgarantie-Rückver-sicherung: Auf Finanzgarantien und Hypothekarkredit spezia-lisierte Versicherer. Structured Finance: Investment-banken, Handelsbanken und andere Finanzinstitutionen. Wetter: Energie-, Landwirt-schafts-, Bau- und Transport-unternehmen, deren Geschäfts-verlauf durch Wettereinflüsse beeinträchtigt werden kann. Produkte und Dienstleistungen werden direkt und über Rück-versicherungsmakler angeboten.	- Sicherstellung eines ange-messenen Kontrollumfeldes. - Gruppenweites Asset-Liability-Management. - Optimale gruppenweite Kapital-Allokation. - Messung der finanziellen Performance. - Sicherstellung einer um-fassenden und zuverlässigen Finanzberichterstattung. - Aktuarielle Reservierung und Preisgestaltung.	- Liquiditätserhaltung und Kapitalschutz. - Erwirtschaftung von Kapitalanlageerträgen und -gewinnen. - Nutzung von Know-how im Anlagegeschäft, um Erkenntnisse aus der Wechselwirkung zwischen Rückversicherung und Kapitalmärkten zu gewinnen.	Human Resources: Anwerbung, Bindung, Entwicklung von intellektuellem Kapital innerhalb der ganzen Gruppe. Information Technology: Weltweite Bereitstellung von effizienten IT-Instrumenten. Legal: Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen und Rechnungslegungspflichten sicherstellen. Corporate Communications: Sicherstellen, dass Mitteilungen und Informationen intern und extern einheitlich verstanden werden.
Geschäftssparten / Leistungen	Sach- und Haftpflichtgeschäft: - Sach - Haftpflicht - Motorfahrzeug - Berufshaftpflicht - Ärztshaftpflicht - Landwirtschaft - Kaution - Medical Stop Loss	Standardisiertes Sach- und Haftpflichtgeschäft: - Sach - Allgemeine Haftpflicht - Arbeitgeberhaftpflicht - Arbeiter-Unfallversicherung - Personen-Unfallversicherung - Motorfahrzeughaftpflicht	Landwirtschaft: Ernteausfall, MPCl, Forstwirtschaft, Aquakultur-Produktion, Vollblutpferde, Viehzucht. Luft- & Raumfahrt: Fluggesell-schaften, allgemeine Luftfahrt-unternehmen, Raumfahrt. Kredit & Kaution: Warenkredite, Kautionen, Vertrauensschaden. Transport: Kasko, Transport-güter, Offshore Sektor. Engineering: Baubereich, Montage, Boiler, Maschinen. Energy: Onshore-Erdöl- und Gasproduktion, Bergbau, Stromerzeugung, Pharma. Spezialhaftpflicht: Produkte-haftpflicht, Berufshaftpflicht, Organhaftpflicht. Spezialsachversicherungen: Sachschäden, Betriebs-unterbrechung, Atomenergie, Terrorismus.	Katastrophenschaden-exzedenten-Deckungen für Sach- und Motorfahrzeug und proportionale sowie Stop-Loss-Deckungen gegen Elementarrisiken. Forschung und Modellent-wicklung im Bereich Natur-katastrophen.	Vor allem die Sparten Langlebigkeit und Sterblichkeit in den G7-Staaten (ohne USA) und in Lateinamerika.	Finite Risk-Rückversicherung: Zukunftsbezogene Jahres-schaden-Deckungen, Deckungen für Schadenportefeuilleüberträge und negative Schadenreserven-abwicklung, Mehrjahresdeckun-gen («funded» oder «blended»), sowie Quotenabgaben mit begrenztem Risikotransfer. Finanzgarantie-Rückver-sicherung: Forderungsbesicherte und hypothekarisch gesicherte Anleihen, öffentliche und private Finanzierungen, Hypothekar-kreditversicherung. Structured Finance: Risiko-Underwriting für nicht stan-dardisierte forderungsbesicherte Anleihen, einschliesslich Deckungen für zukünftige Erträge und geistiges Eigentum. Wetter: Kälte/Frost und Hitze, Regen, Schnee, Wind.	Verantwortung für die Treuhand- und Kontrollfunk-tionen der Gruppe; Rechnungswesen; Unterstützung in der Entscheidungsfindung; aktuarielle Analyse und Reservierung; Planung; Verwaltung und Sicherung der Anlagen; Risikomanagement, Treasury; Kapitalmärkte, Rating-Agenturen, Investor Relations.	Verantwortung für sämtliche von PartnerRe weltweit getätigten Kapitalanlagen.	Verantwortung, dass alle Support-Anforderungen – Human Resources, Information Technology, Legal, Corporate Communications – gruppenweit und auf lokaler Basis erfüllt werden.

Eigenkapitalrendite

Jede einzelne Geschäfts- und Support-Einheit ist bestrebt, unsere Rentabilitätsziele zu erreichen. Konkret wollen wir über den Zyklus hinweg langfristig eine operative Eigenkapitalrendite von 13% erwirtschaften.

13,0 %

Die Eigenkapitalrendite ist der zuverlässigste und aussagekräftigste Indikator für die finanzielle Performance eines Unternehmens, da sie den Zeitwert des Geldes berücksichtigt. Herkömmliche Gewinnmessungs-Methoden rechnen den Schadensatz zum Kostensatz hinzu. Entsprechend werden Schadenszahlungen als zum Zeitpunkt des Schadeneintretens geleistet betrachtet. Tatsächlich erfolgt die Prämieinnahme im Voraus, die Schadenszahlung jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt. Die Eigenkapitalrendite misst die mit diesen flüssigen Mitteln erwirtschafteten Kapitalanlageerträge und ist somit viel aussagekräftiger.

Strategie im Blickpunkt

Wir fällen sämtliche wichtigen Geschäftsentscheide im Einklang mit unserer Fünf-Punkte-Strategie. Jeder Mitarbeitende von PartnerRe ist sich in seinem Tagesgeschäft dieser fünf Ziele bewusst.

- 1. Risikodiversifikation über Produkte und Regionen
- 2. Risikobereitschaft leicht über dem Marktdurchschnitt
- 3. Aktive Kapitalbewirtschaftung und -allokation nach Sparte und Zyklusphase
- 4. Wertschöpfung durch konsequente Zeichnungspolitik und erstklassiges Transaktions-Know-how
- 5. Ausgezeichnete Ertragsentwicklung dank Nutzung des internen Finanz-Know-hows

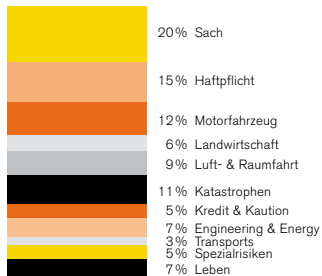
Geschäftsverlauf im Überblick
Strategie im Blickpunkt



- 1. (v.l.n.r.) **Bradley LeBlond** und **Gary Kratzer** Alternative Risk Transfer (ART); **Karen Matrunich** Finite Reinsurance
- 2. **Felix Arbenz** Specialty Casualty, Global
- 3. (v.l.n.r.) **Marvin Pestcoe** Head of ART und **Brian Tobben** Weather
- 4. **Dave Moran** Structured Finance
- 5. **Gwenaëlle Dorange** Specialty Casualty, Global
- 6. **Alain Flandrin** Specialty Casualty, Global



1. Risikodiversifikation über Produkte und Regionen



Gebuchte Nettoprämien

nach Geschäftssparten

Total: USD 2.66 Mrd.

PartnerRe wurde vor zehn Jahren als Spezialrückversicherer für Naturkatastrophen gegründet. Heute ist PartnerRe eine der weltweit diversifiziertesten Allsparten-Rückversicherungsgesellschaften.

Eine angemessene Risikodiversifikation ist ein dreifacher Wettbewerbsvorteil. Sie:

- erhöht die Rendite pro Risikoeinheit
- bietet Zugang zu Geschäftschancen auf dem globalen Rückversicherungsmarkt
- trägt dazu bei, dass über alles die Volatilität der Ergebnisse verringert wird

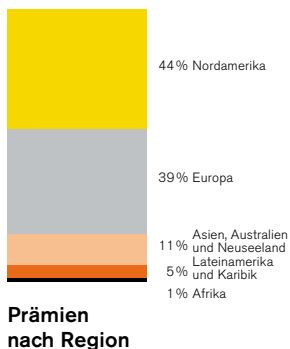
Unser Kerngeschäft ist die Rückversicherung. Mit den meisten Geschäftssparten sind wir in über 120 Ländern tätig. Geographisch gesehen entspricht unsere Prämienstreuung derjenigen der globalen Rückversicherungsbranche, wobei wir in keinem Schlüsselmarkt über- oder untervertreten sind.

1997 erwarben wir SAFR und 1998 den Rückversicherungszweig der Winterthur. Beide Bereiche sind mittlerweile erfolgreich in PartnerRe integriert. Seither ist Diversifikation ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftsstrategie, und wir verfügen heute über ein nach Regionen und Sparten gut gegliedertes Portefeuille. Dazu haben nicht zuletzt auch unsere Aktivitäten in den Vereinigten Staaten und die Einführung neuer Produkte beigetragen.

Das Rückversicherungsgeschäft verhält sich zyklisch, allerdings verlaufen die Zyklen pro Sparte und Region nicht absolut synchron. Wir sind so positioniert, dass wir rasch weltweit auf attraktive Marktchancen reagieren können.

2002 haben wir unser Produktangebot und unsere Präsenz weltweit weiter ausgebaut:

- Wir sind ein bedeutender Haftpflicht-Rückversicherer in den Vereinigten Staaten und zwar zu einem Zeitpunkt, als sich die Marktbedingungen substantiell verbessert haben. Wir haben unsere Position in den letzten zwei Jahren verstärkt und profitieren heute vom immer attraktiver werdenden Geschäftsumfeld. Dank unserem Know-how, unserer Prozesse und Kontrollsysteme sind wir auf dem amerikanischen Markt in den Bereichen Organhaftpflicht, Berufshaftpflicht und in weiteren Deckungen der Betriebshaftpflicht führend.
- Wir haben unsere Präsenz und unsere Dienstleistungen auf dem Markt für alternativen Risikotransfer markant ausgeweitet und uns dabei insbesondere auf Finite-Risk-Rückversicherungen, strukturierte Finanzierungen und spezielle Wetter-Produkte ausgerichtet. Diese Bereiche bieten PartnerRe ein bedeutendes Wachstumspotenzial und verstärken angesichts ihrer tiefen Korrelation zum Gesamtportefeuille den Diversifikationseffekt.



– In Santiago, Chile, eröffneten wir eine Vertretung und erweiterten damit unsere Präsenz in Lateinamerika. Diese Region weist unseres Erachtens ein bedeutendes Wachstumspotenzial auf.

– Wir haben unser Engagement im Spezialhaftpflichtgeschäft ausserhalb der Vereinigten Staaten erweitert.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass unsere Diversifikation deshalb möglich war, weil wir über die erforderlichen technischen Ressourcen, Vertriebskanäle und Marktpräsenz verfügen, um so die Chancen auf dem globalen Rückversicherungsmarkt rechtzeitig zu erkennen und intelligent zu nutzen. Diese Ressourcen erlauben uns aber auch, einzelne Geschäftssparten oder geographische Gewichtungen je nach erwarteter Marktveränderung zu erweitern oder abzubauen.

Prämienvolumen nach Regionen

Für die Geschäftsjahre abgeschlossen per 31. Dezember
(USD Mio.)



1. **Joachim Schaller** Life
2. (v.l.n.r.) **Franck Pinette** und **Pierre Michel** Life
3. (v.l.n.r.) **Salvatore Orlando**, **Hugo Cardona**,
Juan Serra und **Nicole Hanhart** Client Partner
Latin America

1	2
3	



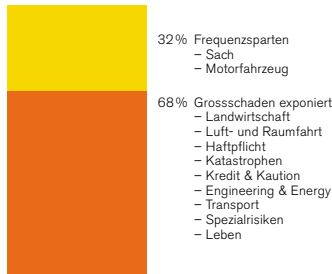
1	2	
3	5	
4		
6	7	8

1. **Richard Sanford** Specialty Casualty, USA
2. (v.l.n.r.) **Brian Secrett** und **Meredith Head** Catastrophe
3. **Kelli Morash** Specialty Casualty, USA
4. **Randall Law** Underwriting Operations, USA
5. (v.l.n.r.) **Georg Andrea**, **Beat Graber**, **Markus Aichinger** und **Paulina Isler** Catastrophe Research Team

6. **William McLaughlin** Specialty Casualty, USA
7. (v.l.n.r.) **Cathy Hauck** Legal, USA und **Carol Ann O'Dea** Claims, USA
8. **Michael Coca** Actuarial, USA



2. Risikobereitschaft leicht über dem Marktdurchschnitt



Geschäftssparten

Das Geschäft von PartnerRe besteht darin, Risiken zu übernehmen und dadurch einen angemessenen Ertrag zu erzielen.

Wenn Rückversicherer einen «wirklichen Mehrwert» generieren, indem sie die Risiken eines Erstversicherers begrenzen oder die Volatilität seiner Ergebnisse verringern, ist der Zedent bereit, dafür einen angemessenen Preis zu bezahlen. Unsere Produkte befassen sich mit Risikokumul, komplexen Deckungen und grossen Engagements, mit denen sich Erstversicherer konfrontiert sehen. Für manche der namhaftesten Gesellschaften auf der ganzen Welt zählt PartnerRe deshalb zu den wichtigen Rückversicherern.

Wir gehen davon aus, dass die erwartete Kapitalrendite im Einklang mit dem Risikograd oder der angenommenen Volatilität zunimmt. Unser Portefeuille ist auf jene Geschäftssparten und Marktsegmente mit dem höchsten Gewinnpotenzial ausgerichtet. Die jeweiligen Kapitalerträge, aber auch das Risikoprofil einzelner Geschäfte, sind entsprechend überdurchschnittlich. Unsere Quartalsergebnisse sind deshalb grundsätzlich einer stärkeren Volatilität ausgesetzt als im Branchendurchschnitt. Erfahrungsgemäss geht diese Quartalsvolatilität jedoch mit der Zeit zurück, und auf das ganze Jahr bzw. längerfristig betrachtet entspricht die Volatilität der Gruppenergebnisse dem Branchendurchschnitt.

Unsere Bereitschaft und Fähigkeit, gegen höhere Renditen überdurchschnittliche Risiken einzugehen, widerspiegelt sich in unserem Geschäftsportefeuille: Ein Grossteil davon entfällt auf Sparten, die auf Grossschäden anfälliger sind (wie Haftpflicht, Katastrophen, Spezial-Sach und Luftfahrt), wogegen die sog. Frequenzsparten (wie Motorfahrzeug und Berufsunfall) historisch gesehen die erwünschte Ertragsstufe nicht erreicht haben, weshalb wir diese eher untergewichten.

Die erfolgreiche Rückversicherung von Sparten mit erhöhtem Risiko und grösserer Volatilität setzt voraus, dass über etliche entscheidende Kenntnisse und Prozesse verfügt wird. Deshalb setzen wir fundierte Prozesse zur Risiko-Evaluation, wie solide Preismodelle, hoch entwickelte Katastrophenmodelle, strenge Kumulkontrollen, ein und wenden interdisziplinäre Lösungsansätze bei der Preisgestaltung und Strukturierung unserer Produkte an. Unsere Informationssysteme, aktuariellen Kenntnisse und internen Kommunikationsprozesse erlauben uns zudem, das Ausmass von grossen Schäden sofort nach Eintritt eines Ereignisses genau zu schätzen, wodurch wir dem Informationsbedürfnis von Kunden und Aktionären gerecht werden.

2002 haben sich Prämiensätze und Vertragsbedingungen besonders günstig entwickelt, v.a. für die Spezialsparten und das Katastrophen-Geschäft. Wir vermochten rasch auf diese verbesserten Marktbedingungen zu reagieren, weil wir in der Lage waren, weltweit unser solides Know-how in den Bereichen Underwriting, Finanzen, Aktuariat und Modellentwicklung einzusetzen. Dadurch konnten wir uns auch auf den Märkten hinsichtlich unserer Bereitschaft zur Übernahme von Risiken klar positionieren.

1	2
3	4
	5
	6

1. **Patrick Chereau** Aviation
2. (v.l.n.r.) **Benjamin Weber** und **Daniel Junker** Aviation
3. **Klaus Henrich** Client Partner Central Europe
4. (v.l.n.r.) **Wayne Edwards** und **Costas Miranthis** Group Actuarial
5. **Benjamin Weber** Aviation
6. **Pierre Laurent** Client Partner Overseas



3. Aktive Kapitalbewirtschaftung und -allokation nach Sparte und Zyklusphase

Wer auf lange Sicht überdurchschnittliche Renditen erzielen will, muss sein Kapital effizient bewirtschaften. Da wir uns in einem zyklischen Geschäft befinden, sollte folglich ein optimales Kapitalmanagement über alle Portefeuilles und den gesamten Marktzyklus hinweg zu den Kernkompetenzen zählen.

Eine solche Kapitalbewirtschaftung bedingt jedoch zum einen eine angemessene und allgemein anerkannte Berechnungsmethode für die risikoadjustierte Rendite und zum anderen die Fähigkeit und den Willen, Kapital so umzuverteilen – sei dies innerhalb des Unternehmens oder durch Rückgabe an die Aktionäre –, dass es mit maximaler Effizienz eingesetzt werden kann.

PartnerRe trifft ihre Kapital-Allokationsentscheide unter dem Gesichtspunkt der Eigenkapitalrendite. Sie ist unseres Erachtens der aussagekräftigste Indikator für die finanzielle Performance des Unternehmens. Und die Aktionäre profitieren von der operativen Eigenkapitalrendite letztendlich in Form einer Buchwertzunahme.

Um eine effiziente Kapital-Allokation sicherzustellen, nimmt in unserer Gesellschaft die Ermittlung der Eigenkapitalrendite eine zentrale Bedeutung ein. Dank einer disziplinierten Durchsetzung dieser Strategie und einer vertieften versicherungsmathematischen und finanziellen Analyse sind wir in der Lage, unsere Entscheide auf wohl fundierte Informationen zu stützen, sowohl auf der Ebene von Underwriting und Tarifierung als auch bei der Zuweisung von Kapital innerhalb unseres Rückversicherungsportefeuilles.

Bedeutung von Kapital in unserem Geschäft

Wir schmälern unser Portefeuille-Risiko und optimieren unsere Ertragsaussichten durch Umverteilung des Kapitals auf möglichst ertragsreiche Geschäftsbereiche.

Ziel ist die aktive Bewirtschaftung des Kapitals über das gesamte Rückversicherungsportefeuille und den gesamten Zyklus hinweg, wobei zwei Grundprinzipien zur Anwendung gebracht werden:

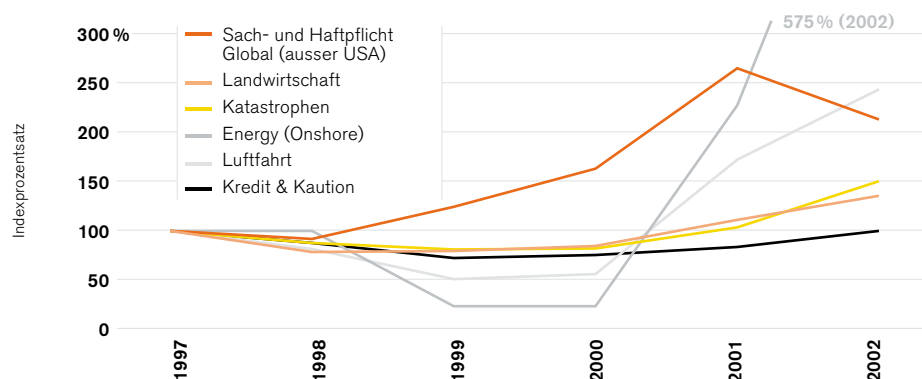
- Bei guten Marktbedingungen verfolgen wir eine expansive Geschäftspolitik, bei schlechtem Marktumfeld konsolidieren wir unsere Aktivitäten. Dazu werden sämtliche Geschäftssparten laufend auf ihre potenzielle Rentabilität hin beurteilt.
- Es wird vermehrt Kapital aus weniger profitablen Geschäftsfeldern abgezogen und rentableren Sparten zugeteilt.

Diese Philosophie wird unternehmensweit bei allen Geschäftsaktivitäten, die finanzielle Auswirkungen haben, konsequent umgesetzt.

Unser Fokus auf die Eigenkapitalrendite zeugt von der Bedeutung, welche PartnerRe sowohl dem Shareholder-Value als auch der längerfristigen Kontinuität für die Kunden beimisst. Auch die Mitarbeiterentschädigung wird an dieser Zielvorgabe ausgerichtet.

Voraussetzung für eine gute Kapitalbewirtschaftung ist die disziplinierte Anwendung des vorhandenen finanziellen und aktuariellen Know-hows. Dank der Präsenz in allen Rückversicherungsmärkten, der Informationssysteme, der auf Geschäftseinheiten basierenden Unternehmensstruktur und der gut ausgebildeten Underwriter ist PartnerRe in der Lage, sämtliche sich bietenden Chancen rasch zu ergreifen, oder aber bei einem negativen Zyklus rechtzeitig zu erkennen, wo und wann die Rentabilität eines Geschäftes das akzeptable Mass unterschreitet.

**Wachstum
der Geschäftssparten
1998 – 2002**
Index: 1997
Prämenniveau: 100



Im Jahr 2002 haben wir jene Geschäftsbereiche erheblich ausgebaut, bei denen wir annehmen konnten, dass die Profitabilität erheblich über unserem längerfristigen Ertragsziel liegt. Zur gleichen Zeit wurde der prozentuale Portefeuilleanteil anderer Bereiche verringert. Wie die nachfolgende Grafik illustriert, gehört es zu unserer Disziplin, das Geschäft abzubauen bzw. nicht auszuweiten, wenn der Markt sich schwach zeigt, und umgekehrt rasch und grosszügig zu reagieren, wenn das Marktumfeld positiv ist.

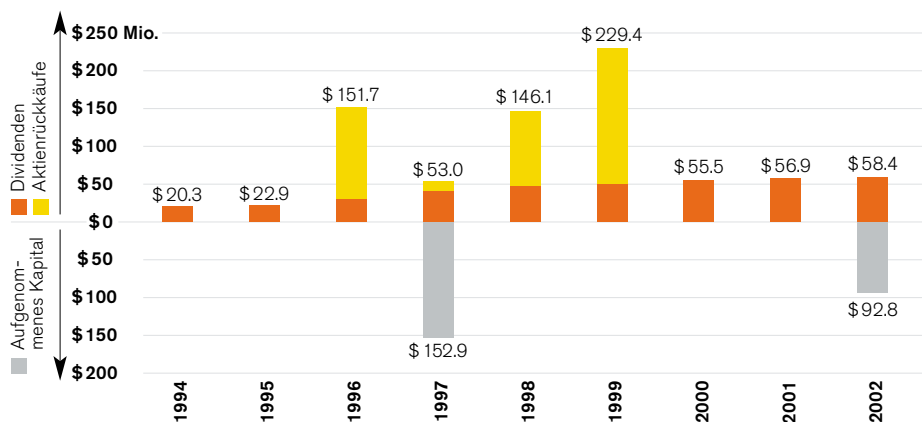
Seit Gründung des Unternehmens betrug die durchschnittliche Eigenkapitalrendite 11.23% (10.9% bei Berechnung auf Basis des Nettoergebnisses). Im Geschäftsjahr 2002 belief sich die Eigenkapitalrendite auf 12.5%. Zwar liegt dieser Wert leicht unter unserer eigenen langfristigen Zielvorgabe von 13%, doch auf lange Sicht dürften die 2002 abgeschlossenen Verträge eine deutlich über dieser Marke liegende Eigenkapitalrendite generieren.

Kapitalrückzahlungen an die Aktionäre

Es ist uns bewusst, dass in gewissen Zeiten die beste Kapitalbewirtschaftung darin besteht, Kapital an die Aktionäre zurückfliessen zu lassen. PartnerRe weist ein kontinuierliches Dividendenwachstum auf – 2002 wurde die Dividende um 4.5% von USD 1.10 auf USD 1.15 pro Aktie angehoben – und zu angemessenen Zeitpunkten wurde Kapital mittels gezielter Aktienrückkäufe (besonders bei ungünstigen Marktverhältnissen) an die Aktionäre zurückgezahlt.

Wann immer Kapital sich ertragsversprechend einsetzen liess und sich beträchtliche Wachstumschancen eröffneten, ist es uns mit Erfolg gelungen, neues Aktienkapital aufzunehmen. Die nachfolgende Tabelle illustriert unsere aktive Bewirtschaftung des Aktienkapitals seit 1994.

An die Aktionäre zurückbezahltes Kapital	
Dividenden	USD 372 Mio.
Aktienrückkäufe:	USD 422 Mio.
Total:	USD 794 Mio.
Anfängliche Kapitalisierung:	USD 954 Mio.



1. (v.l.n.r.) **Daniel Larkin**, **Maria Amelio**,
John Peppard, Program Business, USA
2. **Peter Buser**, Aviation
3. **Vincent G rondeau**, Client Partner Overseas
4. **Georges Modol**, Client Partner Overseas

1		
2	3	4



1	2	3
4	6	
5		
7	8	9
10	11	

1. **Michael Zielin**, Specialty Lines, USA
 2. **Wayne Hommes**, Actuarial, USA
 3. **Charles Goldie**, Specialty Lines, USA
 4. **Dana Farrington**, Corporate Communications, USA
 5. **Bin Bai**, Regional Accounts, USA
 6. (v.l.n.r.) **Bin Bai**; Kim Johansen, National Accounts, USA; **Dennis Giannos**, National & Regional Accounts, USA; **Dana Farrington**

7. **Robin Williams**, Chief Underwriting Officer, USA
 8. **Kurt Angst**, Chief Underwriting Officer, Global
 9. (v.l.n.r.) **Hugo Singer**, Operations Global; **Robert Kouba**, Claims/Legal, Global

10. **Chris Kägi**, Client Partner Northern Europe
 11. (v.l.n.r.) **Michel Ansermet**, Catastrophe; **Christian Vogel**, Property and Casualty, Global; **Eija Tuulensuu**, Corporate Communications, Global



4. Wertschöpfung durch konsequente Zeichnungspolitik und erstklassiges Transaktions-Know-how

Unsere Fachkompetenz verschafft uns eindeutig einen Wettbewerbsvorteil.

Sie basiert auf drei wesentliche Faktoren: professionelle Mitarbeiter, deren organisatorisches Umfeld sowie Effizienz von Prozessen und Instrumenten.

Menschen bei PartnerRe

2002 stieg die Anzahl Mitarbeiter von 689 auf 785. PartnerRe verstärkte sich vor allem in den rückversicherungsspezifischen, technischen und kundennahen Bereichen. Wir sind stolz darauf, so viele herausragende Fachkräfte aus aller Welt für unser Unternehmen gewonnen zu haben.

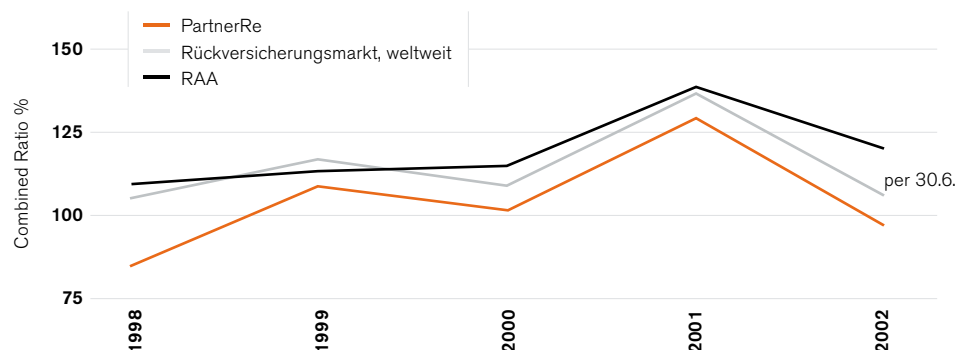
Zudem verzeichnete PartnerRe kaum personelle Wechsel im Management und in den Underwriting-, aktuariellen- und Finanzabteilungen. Kontinuität und Wissenstiefe in diesen Bereichen sind wesentliche Faktoren für die Verwirklichung der Unternehmensstrategie. Nicht zuletzt deswegen stellen wir im diesjährigen Geschäftsbericht unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vordergrund, die auf Führungs-, Fach- und technischer Ebene Schlüsselaufgaben wahrnehmen.

Die neu angeworbenen Mitarbeiter sind in eine PartnerRe-Geschäftskultur integriert worden, die ganz auf ein überdurchschnittliches Underwriting ausgerichtet ist. Unsere Zeichnungspolitik basiert im wesentlichen auf Transparenz, Vertrauen, korrekte Tarifierung, angemessenen Konditionen, Vermeidung von folgenschweren Zeichnungsfehlern und intensiver Kundenbeziehung.

Kunden und Makler schätzen unsere professionelle Arbeitsweise. Aus einer 2002 unter ihnen durchgeführten unabhängigen Umfrage ging hervor, dass PartnerRe zu denjenigen Rückversicherern in den USA und in Europa gehört, die ihre Bedürfnisse am besten erfüllen. Dieses Lob ist uns Dank und Ansporn zugleich. Bestätigt diese Einschätzung doch, dass PartnerRe ausgezeichnete Arbeit leistet. Sie fordert uns indes auch heraus, auf dieser Basis unsere Dienstleistungen weiter zu verbessern.

Lässt sich die Wertschätzung unserer Transaktions- und Zeichnungspolitik auch konkret in Zahlen ausdrücken? Tatsächlich gibt es eine Messgrösse, welche das zulässt: der kombinierte Schaden-Kosten-Satz oder die Combined Ratio. Seit 1998 liegt PartnerRe mit einer jährlichen Combined Ratio von durchschnittlich 105.2% jeweils unter dem Branchenmittelwert, mit welchem PartnerRe sowohl die Reinsurance Association of America (RAA) als auch den weltweiten Rückversicherungsmarkt um mehr als zehn Punkte schlägt.

Underwriting-Performance von PartnerRe
gemessen an RAA und am weltweiten Rückversicherungsmarkt seit 1998



Struktur

PartnerRe ist nach Geschäftseinheiten strukturiert. Die Geschäftstätigkeit gliedert sich nach Regionen, Sparten, Vertrieb oder Kundenart, wobei jede Geschäftseinheit eigene Ergebnisverantwortung hat.

Diese Struktur erlaubt es uns, die Verantwortlichkeiten klar zu regeln, die Leistungen zu messen, Kapital zuzuteilen, auf Kundenbedürfnisse und Marktveränderungen adäquat zu reagieren sowie die Entwicklung und Ausbildung viel versprechender Mitarbeiter und Führungsverantwortlicher zu fördern.

Im Jahr 2002 wurde der Übergang zur Geschäftseinheitenstruktur unternehmensweit erfolgreich abgeschlossen.

Prozesse

2002 wurde das Projekt zur Installierung einer weltweiten IT-Plattform für Underwriting, Finanzen und Rechnungswesen nach drei Jahren erfolgreich abgeschlossen. Weltweit können nun alle PartnerRe Einheiten auf einer gemeinsamen Systemplattform arbeiten, was eine effizientere Abwicklung sämtlicher geschäftsbezogenen Prozesse ermöglicht.

Unsere Anstrengungen bezüglich Vertiefung unserer Expertise in den Bereichen Versicherungsmathematik und Tarifierung sind weitergeführt worden. In diesem Zusammenhang wurde 2002 auf Konzernstufe eine Aktuar-Funktion eingerichtet und die personelle Besetzung mit Tarifierungs-Versicherungsmathematikern in allen Geschäftseinheiten weiter verstärkt.

Ferner haben wir eine interne Audit-Funktion mit den dazugehörigen Strukturen eingerichtet, um eine wirkungsvolle interne Kontrolle sicherzustellen.

Das Kerngeschäft von PartnerRe ist die Übernahme von Risiken. Daher sind unsere Personalpolitik, Strukturen, Instrumente und Prozesse darauf ausgerichtet, das Underwriting und die Entwicklung von Fachkompetenz – die für unsere Geschäftstätigkeit von vitaler Bedeutung ist – zu unterstützen.

1. (v.l.n.r.) **Jean-Marie Le Goff** Human Resources, Global und **David Kujas** Group Information Technology
2. (v.l.n.r.) **Diana Wilson** und **Abigail Clifford** Group Human Resources
3. **John Dibuduo** Information Technology, USA

4. **Richard Meyerholz** Specialty Lines, USA
5. (v.l.n.r.) **Jean-Pierre Kervella** Claims, Global und **Henri Mauxion** Engineering, Global
6. (v.l.n.r.) **Daniel Schirato**, **Christoph Vogt**, **Peter Kalt** und **Werner Heiz** Group Information Technology

1		
2		3
4	6	
5		



1	2	3
4	6	
5		
7	8	9
10	11	

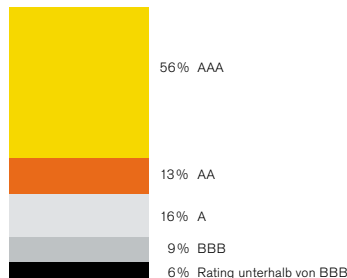
1. (v.l.n.r.) **Claire Goulet, Edward Rand, Annie Fortin und Pam Mahoney** Group Finance and Accounting
2. (v.l.n.r.) **Harold Hoeg und Joe Barbosa** Group Treasury
3. (v.l.n.r.) **John Adimari und Bill Hughes** Finance and Accounting, USA
4. **John Wong** Finance and Accounting, USA

5. **Christoph Moggi** Finance and Accounting, Global
6. (v.l.n.r.) **Judith Cooke** Group Internal Audit und **Christine Patton** Group Legal
7. **Serge Rocourt** Finance and Accounting, USA
8. **David Graham** Investments
9. **Tucker Hackett** Investments

10. **John Davidson** Investments
11. **David Yim** Investments
12. (v.l.n.r.) **Patricia Quarnstrom-Judkins** Group Information Technology; **Marcel Kahn und Antoine Pin** Finance and Accounting, Global



5. Ausgezeichnete Ertragsentwicklung dank Nutzung des internen Finanz-Know-hows



Festverzinsliche Wertpapiere
nach Rating
Total: USD 4.9 Mrd.

Auch mit dem besten Underwriting lassen sich überdurchschnittliche Erträge nur dann erwirtschaften, wenn es durch ein konservatives Finanzmanagement, eine solide Reservierungspraxis und eine professionelle Vermögensverwaltung untermauert wird. Es ist unser starkes Anliegen, nebst einer soliden und transparenten Bilanz auch überdurchschnittliche Erträge in den drei massgebenden Finanzbereichen Investments, Rückstellungen und Kapitalbewirtschaftung auszuweisen.

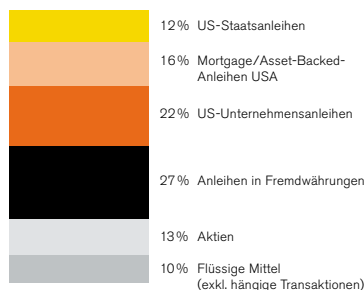
Investments

Das Anlageportefeuille von PartnerRe ist konservativ ausgerichtet und besteht aus erstklassigen, liquiden und gut diversifizierten Anlagen. Verbindlichkeiten werden mittels Anlagen in erstklassigen Obligationen unterlegt. Zur Absicherung gegen Wechselkursrisiken erfolgen die Anlagen in der Regel in derselben Währung wie die der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten. Zwecks Optimierung der risikoadjustierten Erträge entspricht die Laufzeit der Anlagen dem Verfall unserer Verbindlichkeiten.

Wir verbessern laufend unser integriertes Risikomanagementsystem um sicherzustellen, dass wir für unsere Bilanz auch sämtliche Risikokumuls erfassen, die sich aus den Engagements im Anlageportefeuille und jenen aus den übernommenen Rückversicherungsverträgen ergeben können.

Das Unternehmenskapital von PartnerRe ist in einem gut diversifizierten Mix von erstklassigen Anleihen, hochverzinslichen Titeln und Aktien investiert.

Wir betrachten die Vermögensverwaltung als ein zentrales Element unserer Geschäftsstrategie. Je nach erzielbaren risikoadjustierten Erträgen, Gelegenheit auf dem Rückversicherungsmarkt und unserer eigenen Kapitalposition kann der Anteil der Anlagen mit höherem Risiko-Ertrags-Potenzial erhöht bzw. verringert werden.



Total Kapitalanlagen, Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen, Nettoverpflichtungen aus dem Wertschriftenkauf
nach Anlageklasse
Total: USD 5.3 Mrd.

Im Geschäftsjahr 2002 führte PartnerRe ein sehr defensives Anlageportefeuille. Durchschnittlich 85 % des gesamten Portefeuilles bestand aus erstklassigen festverzinslichen Werten. Damit waren wir gut positioniert, um unsere Bilanz vor den Auswirkungen der einbrechenden Aktienmärkte zu schützen und gleichzeitig ein – trotz fallender Zinssätze – gutes Anlageresultat zu erzielen. Die Kapitalanlageerträge beliefen sich 2002 auf USD 245 Millionen und verzeichneten eine Gesamtertragsentwicklung von 10.9 % gegenüber USD 240 Millionen bzw. 4.3 % im Vorjahr.

Der positive Geschäftsverlauf, die starken Mittelflüsse sowie die positiven Anlageergebnisse trugen zu einem Anstieg der Kapitalanlagen um 23% auf USD 5.4 Milliarden bei.

2002 wurde die Einrichtung einer internen Vermögensverwaltung praktisch abgeschlossen, sodass PartnerRe heute nahezu das ganze Portefeuille erstklassiger festverzinslicher Anlagen innerhalb des Unternehmens selbst bewirtschaften kann. Dadurch werden wir eine Optimierung des Asset-Liability-Management und der Investitionstätigkeit erreichen. Wir werden aber auch weiterhin auf externe Vermögensverwalter zurückgreifen, wenn der einer Anlageklasse zugewiesene Betrag zu gering ist, um ein internes Management kostenmässig zu rechtfertigen.

Rückstellungen

Unsere Reservierungsstrategie basiert auf der Erkenntnis, dass eine solide Reserveposition Voraussetzung für eine gesunde Bilanz ist. Daher verfolgen wir unternehmensweit eine auf Sicherheit bedachte Reservierungspraxis.

Die Höhe der Rückstellungen widerspiegelt unsere Schätzung des zu erwartenden Endschadens pro Sparte und Geschäftseinheit.

Auch eine noch so konservative Reservierungspraxis kann jedoch nicht verhindern, dass sich in der einen oder anderen Sparte die Schadenlast negativer entwickelt als geplant. Wir erwarten jedoch, dass für das konsolidierte Geschäft dieser Ansatz über die Zeit zu einer solideren Rückstellungsposition führen wird.

Die Organisation und Prozesse für die Ermittlung von Rückstellungen wurden 2002 weiter verbessert. Es wurde eine Aktuar-Funktion mit Gruppen-Zuständigkeit gebildet und mit entsprechenden Mitarbeitern dotiert. Sie hat unter anderem die Aufgabe, die Bildung von Rückstellungen unternehmensweit zu überwachen und die damit verbundenen Prozesse zu vereinheitlichen. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden sämtliche Underwriting- und Buchungsdaten in ein gemeinsames globales IT-System eingelesen. Die Abschlussprüfung am Ende des Geschäftsjahres hat ergeben, dass auf konsolidierter Ebene eine Verstärkung der Rückstellungen derzeit nicht notwendig ist.

Die konservative Reservierungsstrategie von PartnerRe vereint verschiedene Aspekte:

- Eine Überprüfung der Schadenentwicklung früherer Jahre, gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Vertragsbedingungen
- Schadenerwartungen zum Zeitpunkt der Tarifierung
- Eine Überprüfung der Benchmarks am Rückversicherungsmarkt
- Eine detaillierte Überprüfung der Engagements in Bezug auf mögliche Grossschäden.

Kapital

Per Jahresende 2002 verfügte PartnerRe über eine Kapitalbasis von USD 2.7 Milliarden. Unseres Erachtens haben wir uns damit unter den zehn am besten kapitalisierten Rückversicherern in der Welt etabliert.

Die Bewirtschaftung unseres Kapitals bezweckt die Optimierung der Sicherheit für unsere Kunden und der Rendite für unsere Aktionäre. Die Kapitalstruktur von PartnerRe zeichnet sich durch einen geringen Fremdkapitalanteil aus, derweil der Einsatz verschiedenster Aktienanlagen eine höhere Rendite für die Aktionäre zum Ziele hat.

Die solide Bilanz von PartnerRe schlägt sich auch in den hervorragenden Bonitätsratings der führenden Agenturen nieder: AA (Standard and Poor's), Aa3 (Moody's) und A+ (AM Best). Damit gehört unser Unternehmen zu den Höchstbewerteten der Branche.

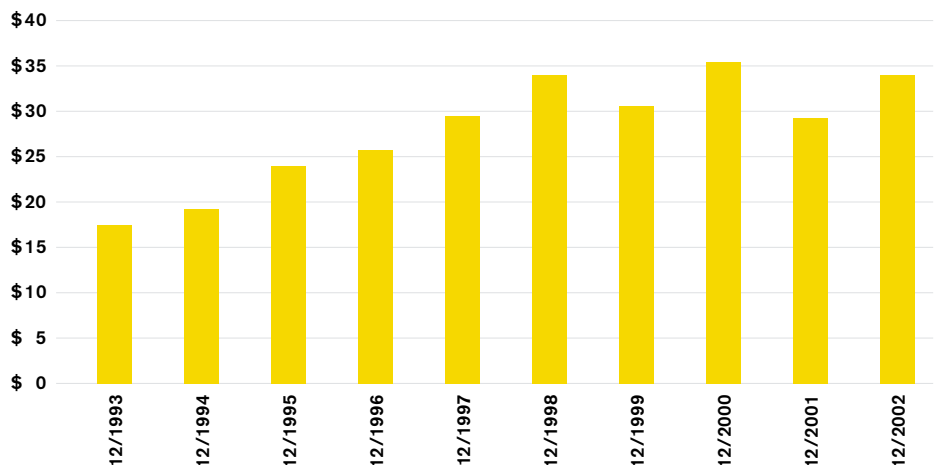
Angesichts der für 2003 zu erwartenden starken Nachfrage nach Rückversicherungskapazität nahm PartnerRe im November 2002 zusätzliches Kapital in Höhe von USD 93 Millionen auf. Damit befolgen wir konsequent unsere Strategie, Kapital dann aufzunehmen, wenn wir die Möglichkeit sehen, eine Rendite von mindestens 13 % erzielen zu können, und Kapital an unsere Aktionäre zurückzuzahlen, wenn innerhalb des Rückversicherungs-Zyklus eine Marktschwäche eintritt.

Optimale Kapitalstruktur
(in Millionen USD)

Wertpapier	Gegenwärtiges Kapital	In Prozent des Gesamtkapitals	Fälligkeit
Verbindlichkeiten	\$ 220	8 %	2008
Vorzugsaktien (Trust Preferred Securities)	\$ 200	7 %	2031/2050
8 % ige kumulative Vorzugsaktien der Serie A	\$ 242	9 %	N/A
Kumulative kündbare Vorzugsaktien (PEPS) der Serie B	\$ 200	7 %	N/A
Eigenkapital (bezogen auf Stammaktien)	\$ 1,835	69 %	N/A
Total	\$ 2,697	100 %	

Eine progressive Dividendenpolitik ist Teil unserer Kapitalbewirtschaftung. Unser Ziel ist es, über den ganzen Zyklus hinweg eine durchschnittliche operative Eigenkapitalrendite von 13 % zu erzielen. Davon werden voraussichtlich 2–3 % als Dividende ausgeschüttet, der Rest dient der Steigerung des Buchwerts. Zielsetzung ist eine jährliche Buchwertsteigerung um durchschnittlich 10 %. Im Geschäftsjahr 2002 nahm der Buchwert von USD 29.05 im Vorjahr um 17 % auf USD 34.02 zu.

**Historischer Buchwert
je Stammaktie und äquivalenter
Aktie, verwässert**



Wichtige Kennzahlen (konsolidiert)

(USD Mio., ausgenommen Angaben zu Aktien)

Die Darstellung der nachfolgenden konsolidierten Kennzahlen erfolgt in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Angaben sollten zusammen mit der vollständigen konsolidierten Jahresrechnung und den dazugehörigen Anhängen gelesen werden (die Anhänge sind nur in der englischen Fassung des Geschäftsberichtes enthalten).

Für die Geschäftsjahre abgeschlossen
per 31. Dezember

	1998	1999	2000	2001	2002	Operative Kennzahlen
\$	735.8	\$ 1,433.0	\$ 1,439.5	\$ 1,878.3	\$ 2,705.7	Gebuchte Prämien, brutto
	687.0	1,326.4	1,380.3	1,825.1	2,655.4	Gebuchte Prämien, netto
	685.6	1,338.0	1,314.3	1,633.5	2,425.7	Verdiente Prämien, netto
	169.4	307.6	273.6	239.6	245.2	Nettoerträge aus Kapitalanlagen
	23.7	(15.9)	(62.7)	20.2	(6.8)	Realisierte Gewinne (Verluste) aus Kapitalanlagen, netto
	0.9	0.7	0.4	1.7	5.7	Übriger Ertrag
	879.6	1,630.4	1,525.6	1,895.0	2,669.9	Total Ertrag
	396.9	1,130.1	975.7	1,631.8	1,715.8	Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten (inkl. Leistungsverpflichtungen aus Lebensversicherungen)
	602.5	1,579.4	1,427.0	2,149.6	2,449.7	Total Aufwand
	277.1	51.0	98.6	(254.6)	220.2	Ertrag vor Ausschüttungen für Vorzugsaktien und kündbare Vorzugsaktien, vor Steuern
	–	–	–	3.0	27.3	Ausschüttungen für Vorzugsaktien und kündbare Vorzugsaktien
	10.8	(43.8)	(43.7)	(69.3)	2.7	Steuern
	266.3	94.8	142.3	(188.3)	190.3	Ertrag vor Auswirkung des neuen Rechnungslegungsstandards, nach Steuern
	–	–	–	27.8	–	Auswirkungen des neuen Rechnungslegungsstandards, nach Steuern
	266.3	94.8	142.3	(160.5)	190.3	Netto-Ergebnis
	4.34	1.40	2.41	(3.60)	3.28	Gewinn (Verlust) je Stammaktie, verwässert

Ratios Nicht-Leben

56.9%	77.1%	70.2%	100.4%	69.3%	Schadensatz
28.6%	32.7%	32.3%	29.8%	28.6%	Kostensatz
85.5%	109.8%	102.5%	130.2%	97.6%	Kombinierter Schaden-Kosten-Satz (Combined Ratio)

\$ 0.86 \$ 1.00 \$ 1.04 \$ 1.10 \$ **1.15** **Dividende je Stammaktie**

Per 31. Dezember

	1998	1999	2000	2001	2002	Bilanzkennzahlen
\$	5,432.2	\$ 5,494.8	\$ 3,882.1	\$ 4,410.7	\$ 5,412.1	Total Kapitalanlagen und flüssige Mittel
	7,554.0	7,560.0	6,177.4	7,173.0	8,738.0	Total Aktiva
	4,618.2	4,747.0	3,059.1	3,698.9	4,474.4	Schadenrückstellungen (inkl. Schadenbearbeitungskosten) und Leistungsverpflichtungen aus Lebensversicherungen
	220.0	220.0	220.0	220.0	220.0	Langfristige Verbindlichkeiten
	–	–	–	400.0	400.0	Vorzugsaktien und kündbare Vorzugsaktien
	2,113.4	1,840.7	2,086.0	1,748.1	2,077.2	Total Eigenkapital
	33.53	31.82	35.54	29.05	34.02	Buchwert je Stammaktie (verwässert)
	56.8	53.2	50.7	50.1	51.9	Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien und äquivalenter Aktien
	52.8	49.3	50.1	50.2	52.4	Anzahl der ausstehenden Stammaktien

1998 übernahm das Unternehmen Winterthur Re; im Jahr 2000 verkaufte das Unternehmen Partner Re Life U.S. (vgl. Anhang 2 der konsolidierten Jahresrechnung). In den Jahren 2001 und 2002 wendete PartnerRe erstmals die Standards SFAS 133 bzw. SFAS 142 an (vgl. Anhang 3 der konsolidierten Jahresrechnung). Die Anhänge sind nur in der englischen Fassung des Geschäftsberichtes enthalten.

Konsolidierte Bilanz

(USD '000, ausgenommen Angaben zu Aktien)

31. Dezember 2001	31. Dezember 2002	
		Aktiva
		Kapitalanlagen und flüssige Mittel:
\$ 3,420,759	\$ 4,145,594	Wertschriften mit festem Verfall, jederzeit veräusserbar, zum Marktwert (Amortised-Cost-Value: 2002, USD 3,998,382; 2001, USD 3,382,768)
39,564	3,801	Kurzfristige Kapitalanlagen, jederzeit veräusserbar, zum Marktwert (Amortised-Cost-Value: 2002, USD 3,787; 2001, USD 39,547)
400,825	473,163	Aktien, jederzeit veräusserbar, zum Marktwert (Kosten: 2002, USD 493,893; 2001, USD 408,879)
77,452	75,284	Handelsbestände, zum Marktwert (Kosten: 2002, USD 72,998; 2001, USD 79,973)
451,614	710,640	Flüssige Mittel, zum Marktwert, der annähernd dem Amortised-Cost-Value entspricht
20,500	3,630	Übrige Kapitalanlagen
4,410,714	5,412,112	Total Kapitalanlagen und flüssige Mittel
74,536	66,980	Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen
654,900	994,502	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
245,279	216,681	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Rückversicherungsgeschäft
641,203	726,722	Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
274,152	304,873	Aktivierte Abschlusssaufwendungen
241,845	359,606	Depotguthaben
93,885	100,002	Laufende und latente Steuerforderungen
429,519	429,519	Goodwill
106,989	126,977	Übrige
\$ 7,173,022	\$ 8,737,974	Total Aktiva
		Verbindlichkeiten
\$ 3,005,628	\$ 3,658,416	Rückstellungen für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle
693,250	815,978	Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Rentenversicherungen
597,529	869,925	Prämienüberträge
31,371	32,359	Depotverpflichtungen aus Rückversicherungsgeschäft
239,208	356,091	Depotverbindlichkeiten
220,000	220,000	Langfristige Verbindlichkeiten
143,535	190,110	Nettoverpflichtungen aus dem Wertschriftenkauf
94,392	117,913	Abrechnungsverbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungen und andere Verbindlichkeiten
5,024,913	6,260,792	Total Verbindlichkeiten
400,000	400,000	Vorzugsaktien und kündbare Vorzugsaktien
		Eigenkapital
50,164	52,376	Stammaktien (Nennwert USD 1.00, ausgegeben und ausstehend: 2002, 52,375,938; 2001, 50,164,211)
10,000	10,000	Vorzugsaktien (Nennwert USD 1.00, ausgegeben und ausstehend: 2002 und 2001, 10,000,000; Liquidationswert USD 250,000,000)
885,678	977,714	Kapitalrücklagen
(397)	(261)	Entschädigungszusagen
		Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile:
24,023	119,605	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen, nach Steuern
(58,043)	(30,820)	Währungskursdifferenzen
836,684	948,568	Gewinnrücklagen
1,748,109	2,077,182	Total Eigenkapital
\$ 7,173,022	\$ 8,737,974	Total Passiva

Der Anhang ist integraler Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung. (Die Anhänge sind nur in der englischen Fassung des Geschäftsberichtes enthalten).

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(USD '000, ausgenommen Angaben zu Aktien)

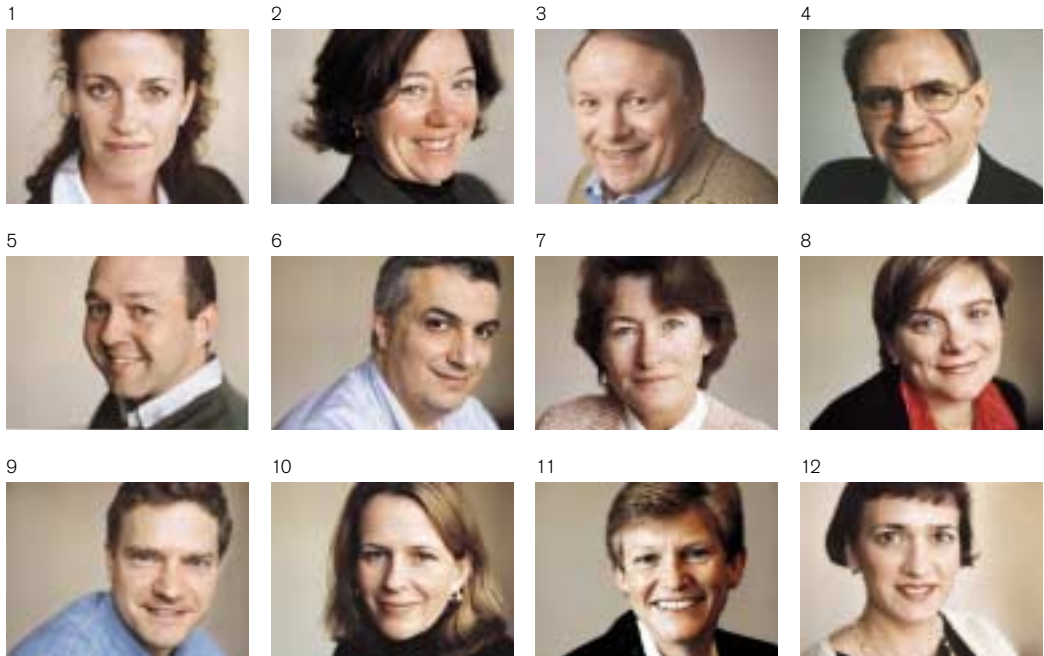
2000	Für das Geschäftsjahr abgeschlossen per 31. Dezember 2001	Für das Geschäftsjahr abgeschlossen per 31. Dezember 2002	
			Ertrag
\$ 1,439,515	\$ 1,878,256	\$ 2,705,672	Gebuchte Prämien, brutto
1,380,252	1,825,096	2,655,374	Gebuchte Prämien, netto
(65,880)	(191,588)	(229,638)	Veränderung der Prämienüberträge
1,314,372	1,633,508	2,425,736	Verdiente Prämien, netto
273,588	239,608	245,189	Nettoerträge aus Kapitalanlagen
(62,740)	20,192	(6,758)	Realisierte Gewinne (Verluste) aus Kapitalanlagen, netto
382	1,688	5,727	Übriger Ertrag
1,525,602	1,894,996	2,669,894	Total Ertrag
			Aufwand
			Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten (inkl. Leistungsverpflichtungen aus Lebensversicherungen)
975,699	1,631,830	1,715,762	
319,434	368,147	556,085	Abschlussaufwendungen
103,185	117,590	161,706	Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand
13,029	13,044	12,960	Zinsaufwand
26,034	26,035	–	Abschreibungen auf Goodwill
(10,348)	(7,054)	3,158	Währungskursdifferenzen
1,427,033	2,149,592	2,449,671	Total Aufwand
			Ergebnis vor Ausschüttungen für Vorzugsaktien und kündbare Vorzugsaktien, vor Steuern
98,569	(254,596)	220,223	
–	3,002	27,260	Ausschüttungen für Vorzugsaktien und kündbare Vorzugsaktien
(43,738)	(69,304)	2,661	Steuern
			Netto-Ergebnis vor Auswirkung des neuen Rechnungslegungsstandards, nach Steuern
142,307	(188,294)	190,302	
–	27,812	–	Auswirkungen des neuen Rechnungslegungsstandards, nach Steuern
			Netto-Ergebnis
142,307	(160,482)	190,302	
20,000	20,000	20,000	Dividenden auf Vorzugsaktien
\$ 122,307	\$ (180,482)	\$ 170,302	Netto-Ergebnis für die Ausschüttung an Stammaktionäre
			Gesamtergebnis, nach Steuern
\$ 142,307	\$ (160,482)	\$ 190,302	Netto-Ergebnis
183,636	(83,488)	95,582	Veränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen
(22,446)	(12,333)	27,223	Veränderung der Währungskursdifferenzen
\$ 303,497	\$ (256,303)	\$ 313,107	Gesamtergebnis, nach Steuern
			Angaben je Aktie
			Gewinn je Stammaktie
\$ 2.48	\$ (3.60)	\$ 3.37	Netto-Ergebnis, unverwässert
\$ 2.41	\$ (3.60)	\$ 3.28	Netto-Ergebnis, verwässert
49,274.8	50,136.8	50,551.0	Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien
50,677.5	50,136.8	51,907.7	Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien und äquivalenter Aktien

Der Anhang ist integraler Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung. (Die Anhänge sind nur in der englischen Fassung des Geschäftsberichtes enthalten).

Senior Management

Gruppenfunktionen

- 1 **Abigail Clifford**
Organizational Development
- 2 **Judith Cooke**
Internal Audit
- 3 **John Davidson**
Investments
- 4 **Werner Heiz**
Information Technology
- 5 **Harold Hoeg**
Treasurer
- 6 **Costas Miranthis**
Chief Actuarial Officer
- 7 **Christine Patton**
General Counsel
- 8 **Celia Powell**
Corporate Communications
- 9 **Edward Rand**
Controller
- 10 **Robin Sidders**
Investor Relations
- 11 **Amanda Sodergren**
Associate General Counsel
- 12 **Diana Wilson**
Human Resources



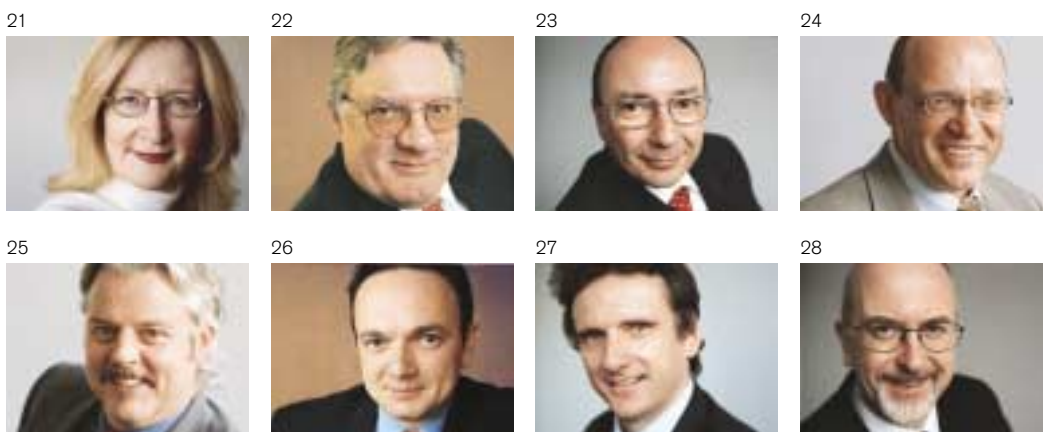
Leitung PartnerRe US

- 13 **John Adimari**
Chief Financial Officer
- 14 **Michael Coca**
Actuarial
- 15 **Dennis Giannos**
National and Regional Accounts
- 16 **Charles Goldie**
Specialty Lines
- 17 **Cathy Hauck**
General Counsel
- 18 **Carol Ann O'Dea**
Claims
- 19 **John Peppard**
Program Business
- 20 **Richard Sanford**
Specialty Casualty
- 21 **Robin Williams**
Chief Underwriting Officer



Leitung PartnerRe Global

- 22 **Kurt Angst**
Head of Specialty/
Chief Underwriting Officer
- 23 **Eugen Balogh**
Casualty
- 24 **Emil Bergundthal**
Asia (excl. Japan and Korea)
- 25 **Jürg Buff**
Engineering
- 26 **Emmanuel Clarke**
Credit / Surety
- 27 **Patrick Delalleau**
Central Europe
- 28 **Graham Dimmock**
Executive for
Client Relations



29



30



31



32



33



34



35



36



37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



48



49



50



51



52



53



54



55



56



57



58



29 **Peter Filliger**
Security

30 **Alain Flandrin**
Specialty Casualty

31 **Michael Gertsch**
Specialty Property

32 **Olivier Guiffart**
Southern Europe

33 **Laurent Hoquet**
Energy

34 **Maurus Iseli**
Marine

35 **Christophe Kägi**
Northern Europe

36 **Marcel Kahn**
Chief Financial Officer

37 **Erich Kasten**
Agriculture

38 **Patrick Lacourte**
Canada

39 **Pierre Laurent**
Overseas

40 **Jean-Marie LeGoff**
Human Resources

41 **Pierre Michel**
Life and Health

42 **Jean-Marie Nessi**
Head of Property
& Casualty

43 **Salvatore Orlando**
Latin America

44 **Franck Pinette**
Head of Life and Health

45 **François-Bernard
Savelli**
France-Benelux

46 **Joachim Schaller**
Life and Health

47 **Jean-Noël Schoutteten**
Japan and Korea

48 **Willi Schürch**
Chief Catastrophe
Underwriter

49 **Brian Secrett**
Catastrophe

50 **Hugo Singer**
Head of Operations

51 **François Vilnet**
Planning and Risk
Management

52 **Tad Walker**
Head of Catastrophe

53 **Benjamin Weber**
Aviation

54 **Franz Wettach**
Property

**Leitung Alternative
Risk Transfer**

55 **Marvin Pestcoe**
Head of ART

56 **Karen Matrunich**
Finite Reinsurance

57 **Dave Moran**
Structured Finance

58 **Beatrix Mürger**
Financial Guaranty
Reinsurance



Werbekampagne der Gruppe 2001/2002

Vera Abati • Craig Addison • John Adimari • Gilles Agostini • Cathy Aicardi • Markus Aichinger • Anthony Albano • Chantal Albert • Alain Albertini • Claudia Albrecht • Charles Allen • Jayne Allen • Scott Altstadt • Magdalena Amat Garcia • Maria Amelio • Maria Andrade Demarmels • Nathalie Andre • Georg Andrea • Caroline Angehrn • Kurt Angst • Michel Ansermet • Abby Antonio • Shiori Anzai • Felix Arbenz • Sabine Aschoff • Stella Assante • Isidra Aumont • Hélène Avedikian • Eric Azemar • Zahia • Zina Baccouche • Pia Bachmann • Patrick Bachofen • Bin Bai • Andreas Balg • Eugen Balogh • Minh-Vinh Bang • Francoise Barbier • Joe Barbosa • Marie-Christine Barjon • David Barnett • Alain Barraud • Sophie Barre • Hélène Barret • Pascale Barriere • Maria Soledad Barros • Philippe Bartolo • Dawn Barwood-Parent • Jennifer Basanese • Rolf Bättscher • Ilse Baumann • Edgar Bautista • Michael Beck • Jean-Pierre Bedoussac • Anna Barbara Bek • Rinat Bektlevov • Amin Belabou • Arlette Belard • Albert Benchimol • Louis Benevento • Sue Benson • Hanspeter Benz • Denise Berger-Abouaf • Emil Bergundthal • Claude Bernard • Gustavo Bethancourt • François Bianchi • Veronica Bianco • Simone Bigler • Markus Biner • Martine Binois • Richard Bischoff • Peter Bitterlin • Roman Blank • Theodore Blank • Hervé Blumenthal • Daniel Bogin • Mark Bohrer • Domenick Bonarrigo • Thierry Bony • Sophie Borrens • Boris Bösch • Mary Bostic • Elisabete Bougis • Akim Boukdour • Valerie Bouley • Dorothea Boumezbar • Alain Bourdet • Pascal Bourquin • Estelle Boussendorffer • Didier Bouvet • Marco Bozzolo • Naoko Braesigke • Zina Brangman • Michel Breton • Richard Brewer • Herve Brice • James Brown • Bridget Browne • Jürg Buff • Sven Bühlmann • Kirk Bui • Fabienne Buidinh • Sonya Burchall • Marguerite Burger • Yvonne Bürgi • Peter Buser • Jean Pierre Buteau • Patricia Buteau • Diana Caba • Jean Pierre Caillard • Laurinda Calvario • Annina Camenisch • Morgann Canny • Roman Cantieni • John Capizzi • Simone Capon • Alix Carbonell • Brigitte Carbonnois • Hugo Cardona • Dalia Cardoso • Cecile Carel • Claudia Cariaga • Patrick Carnec • Herve Castella • Debra Catapano • Dominique Cattrini • Nathalie Cauat • Geraldine Ceruse • Gerard Chabas • Barbara Chadwick • Christian Chan • Philippe Charton • Alain Chary • Caroline Chedal-Anglay • Todd Cheema • Yong Chen • Patrick Chereau • Ruby Cheung • Patrick Chevrel • Remi Cheymol • Sew Pook Chin • Alain Chiolo • Peter Cholewa • Monica Christiansen • Lena Chua • Angela Chung • Celeste Ciarletti • Maylis Cicile • Emmanuel Clarke • Abigail Clifford • Michael Coca • Graciela Collazos • Olivia Collet-Hirth • Jennifer Colombo • Dario Compagnone • Judith Cooke • Monique Cornier • Anna Cortese • Phillip Cottle • Raymond-Marc Courgeau • Marie-Pierre Courtefois • Michael Covney • Christina Cronin • Dorothy Crosby • Hildegard Crucenzo • Marie-Odile Da Silva • Dawn Darrell • John Davidson • Rosalee Davis • Dalia De • Fabrice de Berny • Jeanine De Brito • Jacques De Buijn • Laurent De Carlo • Claudette De Luca • Roberto De Matteis • Jesse DeCouto • Isabelle Degoumois • Francine Degueret • Ana Del Mazo • Patrick Delalleau • Josette Delamare • Francoise Delattre • Chantal Delor • Katia Depuydt • Marianna Detering • John Dibuduo • François Dick • William Dick • Mariline Didierlaurent • Patricia Dietrich • Graham Dimmock • Christof Dobiess • Cheryl D'Onofrio • Damien Dorall • Gwenaelle Dorange • Myriam Dossche • Huong Douangphrachandr • Kevin Dougan • Marlène Dreano • David Drozd • Annick Drubin • Fabian Duggelin • Yvonne Dulong • Stéphane Dumas • Claudie Dupuis • Evelyn Duquenne • Monique Duquenne • Lorna Duran • Dalida Durkic • Nicole Eder • Wayne Edwards • Stefan Eichl • Natalie Eisenring • Dwan Elliott • Anne Emily • Atilla Erarslan • Katherine Ervin • Delphine Espeyte • Jérôme Euvrard • Brigitte Exer • Denise Fahrni • Cosimo Falco • Sheila Fallon • Jieqiu Fan • Monica Fandiño • Dana Farrington • Isabelle Fauche • Laure Feldstein • Larry Feringa • Elia Ferreira • John Ferris • Nancy Fico • Lisa Fidelibus • Jean-Pierre Fillebeen • Peter Filliger • Isabelle Fiole • Diana Fionda • Andre Firon • Bernhard Fischer • Silvio Fischer • Susan Fischer • Alain Flandrin • Angela Fleming • Doris Flury • Ellen Fokkema • Raoul Fokou • Jasmine Foo • Vincent Forgione • Sylvie Formentin • Annie Fortin • Dominique Fouche • Liliane Foulonneau • Patrice Fourgassie • Thibault Fournel • Lucy Fox • Karen Franklin • Peter Frei • Hector Freire • Christian Fremond • Katrine Frese • Hans-Markus Frey • Jean Frey • Alex Frutieux • Judith Fürst • Rudolf Gaehler • Didier Gaillleul • Gregory Gale • Nathalie Gandrille • Arthur Gang • Rolf Gantner • Andre Garde • Milena Gasser • Stefan Gasser • Etienne Gayraud • Philippe Gayraud • Christian Gehrein • Rose Gehrein • Marion Gehring • Gunter Geisler • Ezio Gennaro • Nicolas Georgy • Vincent Gerondeau • Michael Gertsch • Stefan Gfeller • Dennis Giannos • Francine Giffes • Vincent Gilardi • Annick Gilbert • Serge Gili • Nicholas Giuntini • Cynthia Gleason • Michael Gloade • Thomas Gnehm • Danièle Godefroy • Charles Goldie • Nadege Goncalves • Nadine Gondelle • Huguette Gorzon • Didier Gouery • Thierry Goujard • Danielle Goujet • Claire Goulet • Beat Graber • David Graham • Kenneth Graham • Claudia Grasselli • Rachael Grimmer • Serge Grisoni • Christine Gruyer • Martine Guentleur • Pierre Guerin • Fritz Gugger • Olivier Guiffart • Laurence Guillou • Pierre Guittonneau • Ann Tucker Hackett • Marina Hägeli • Michael Halford • Magda Haller • Nicole Hamays • Daniel Hammer • Albert Hamon • Nicole Hanhart • Marie-Françoise Harrissart • Marc Hasenbalg • Cathy Hauck • Meredith Head • Claudia Heck • Charlene Heffernan • John Heins • Thomas Heintz • Werner Heiz • Markus Heizmann • Ernst Held • Christophe Hemond • Didier Henaux • Klaus Johann Henrich • Robert Herbecq • Serge Heritier • Arlette Hermet • Inmaculada Hernandez • Marta Hernandez • Janine Hiestand • Thomas Hochuli • Harold Hoeg • Christoph Hofstetter • Roman Hohl • Elmar Hollenstein • Lotte Holler • Judy Hollis • Madeleine Holzer • Wayne Hommes • Laurent Hoquet • Yichun Horn • Hansruedi Hottinger • Raymond Hoyt • Laszlo Hrabovszki • Savannah Hu • Brigitte Huber • Ernst Huber • William Hughes • Pietro Hunziker • Marie-Christine Hurbain • Isabelle Hurter • Tracy Hutchins • Lindsay Hyland • Toni Idlett • Pascal Illien • Ernst Ingold • Stephane Iotti • Maurus Iseli • Paulina Isler • Roger Jacobsen • Reinier Jansen • Sandra Jarrett • Riitta Jauch • Karine Jean • Bruno Joassin • Christiane Jolivet • Thomas Joray • Willan Joseph • Daniel Junker • Christoph Kägi • Marcel Kahn • Peter Kalt • Richard Kane • Erich Kasten • Madeleine Kästli • Pascal Kaul • Daniel Keenan • Laura Kempe • Martine Kerval • Louis Kerba • Jean Pierre



Kervella • Kwan Han Kim • John Klages • Norman Kleinman • Ralf Klett • Peter Knellwolf • Marcus Kolano • Kishore Kothapalli • Robert Kouba • Gary Kratzer • Margrit Küchler • David Kujas • Anand Kulkarni • Marianne Küpfer • Martin Küpfer • Caroline Kuruneru • Eng-San Kwik • Bernard de La Bourdonnaye • Alain de La Rochebrochard • Jon LaBerge • Christiane Lacour • Patrick Lacourte • John Lambert • Dennis Lapak • Mylène Laplace • Irma Lara • Daniel Larkin • Adrian Läubli • Pierre Laurent • Julia Lavalpe • Randall Law • Veronique Le Boles • Jean-Marie Le Goff • Jocelyne Le Guennec • Danielle Le Moulec • Bradley LeBlond • Patrick Lecanu • Jean-Michel Lecerf • Marie-Pierre Lecour • Catherine Ledieu • Bernard Lee • Desmond Lee • Sebastian Lee • Rose Legaspi • Ghislaine Leglise • Urs Lehmann • Christina Leitner • Philippe Leveque • Lisa Lewis • Jean Paul L'Henoret • Patrick Li • Susana Li • Christina Lilburn • Jeremy Lilburn • Barbara Linsi • Michael Lohle • Cathie Lombardi • Peter Longhi • Peter Lusti • Joseph Lynch • Sylvia Lynch • Paula Macedo • Thierry Magnien • Pamela Mahoney • Andrew Mak • Paulachan Maliakal • Martine Manaud • Lorraine Mandel • Christina Mantia • Christian Marais • Giuseppe Marchione • Marilena Marra • Maria Marraffino • Winifred Marshall • Pierre-Alexandre Mas • Douglas Mason • Lucette Mathouchanh • Karen Matrunich • Henri Mauxion • Karin Mayrhofer • Adrian McGinn • Rita McNally • Terence McCabe • Mark McCaffrey • Jennifer McCarron • Michael McDonald • William McLaughlin • Thomas McLoughlin • Marianne Meier • Urs Meier • Lily Mendoza • Clara Mercado • Anne Mery • Birgit Merz • Hilary Metcalfe • Hans-Rudolf Mettler • Doris Meuli • Martine Meunier • Bruno Meyenhofer • Thomas Meyer • Richard Meyerholz • Pierre Michel • Patrice Michellon • Gail Middleton • Jennifer Middough • Michael Miraglia • Costas Miranthis • Louis Misti • Georges Modol • Christoph Moggi • David Molyneux • Gilles Mongodin • Sonam Monkhar • Herve Monlouis Bonnaire • Jean Jacques Monneray • Scott Moore • Dave Moran • Kelli Morash • Lemuel Morehead • Nadege Morel • Francoise Moreno • Dominique Morisseau • James Mortimer • Arnaud Mouvand • Richard Muller • Christopher Mulligan • Beatrix Mürger • Shuri Munt • Valentina Munteanu • John Murad • Ignacio Murtagh • Eva Myczewski • Shinji Nagao • Marie Navarro • Yasmin Neeser • Jean-Marie Nessi • Serge Neveu • Zorah Neveu • Jan Sin Ngor • Hoai Nguyen • Christoph Nienhaus • Emilio Nualart • Philip Nye • Carmela O'Connor • Carol Ann O'Dea • Finbar O'Flanagan • Brendan O'Grady • Salvatore Orlando • Victor Osuna • Daniela Otz • Christina Ouerfelli • Dalila Oularbi • Todd Owyang • Mark Pabst • Corinne Paganini • Patrick Palomeque • Carman Pang • Milind Pasad • Brigitte Pasquier • Alberto Pasquinelli • Anita Passot • Christine Patton • Lewis Paul • Tanya Peduto • Marie-Rose Peeters • Patrice Peltier • Natividad Pena • John Peppard • José Perez • Marvin Perkins • Maria Perreant • Marie Claude Perrillat Amede • Bruce Perry • Marvin Pestcoe • Meredith Petrosovics • Gabrielle Pfeiffer • Andrea Piatti • Thierry Picou • Antoine Pin • Franck Pinette • Sheila Plant • Laurence Plateau • Michel Ploye • Marcus Pollak • Marco Porri • Jean-Jacques Pote • Mathieu Potin • Celia Powell • Marina Prokhorova • Maureen Pudelka • Odette Puivin • Virginie Pujalte • Beatrice Pujol • Rolf Pulver • Joseph Pulvirenti • Patricia Quarnstrom-Judkins • Guadalupe Quindos • Andrea Raack • Marie Jose Radonjic • Edward Rand • Nancy Raphael • Anna Rapp • Jürg Raschle • Gino Ratto • Randall Reese • Gilbert Richard • Ryan Ricker • David Riek • Dominique Ries • Brigitte Rioni • Sandra Risi • Ira Robbin • Marco Rocchi • Serge Rocourt • Arnaud Rodellec • Nadine Rodriguez • Martin Rohrer • Edzard Romaneessen • Jeannette Rosenberg • Keith Rosenbloom • Messody Roset • Kurt Roth • Christine Rouger • Pascale Ruault • Rolf Rüegg • Michael Rüegger • Sandra Rushbrook • Joanne Ryan • Thomas Ryser • Joan Saenz • Maria De Los Angeles Saidonni • Hubert Saint-Cricq • Elisabeth Salmon • Isabelle Samb • James Sanchez • Richard Sanford • Chantal Sarti • Francois-Bernard Savelli • Joseph Saydlowski • Joachim Schaller • Peter Schällibaum • Hansjörg Schären • Robert Schätti • Andrea Schellenberg • Ricardo Schellenberg • Claudia Schenkel • Daniel Schirato • Lina Schmid • Thierry Schmid • Gabriela Schneider • Daniela Schoch • Jean-Noel Schoutteten • Thomas Schumaker • Antoinette Schüpbach • Willi Schürch • Jürg Schürer • Edgar Schurr • Jürgen Schwärmer • Alain Schwyer • Carolyn Searles • Brian Secrett • Martine Seni • Nathalie Senrens • Juan Serra • Alexia Seymour • Huidong Shang • Brett Shereck • Marta Shevchik • Steven Shirazi • George Shoon • Donald Shushack • Robin Sidders • Tina Sideris • Stefanie Siegrist • Christopher Silvester • Steven Simmons • Sandra Simons • Hugo Singer • Hardial Singh • Sharon Slayton • Patricia Smatt • Randolph Smith • Thomas Smith • Emma Smith-Izrailev • Sonya Smith-Richardson • Andrew Soares • Amanda Sodergren • Rob Solloway • Maryse Souquiere Lagarde • Aurore Soyser-Rocourt • Janice Spiess • Jürg Spiess • Hélène Stack-Petit • Beatrice Staub • Anne Stefani • Daniela Steiner • Kim Stenild-Johansen • Amy Stern • David Strasser • Renée Elena Strasser • William Strasser • Renate Stucki • Charles Stutley • Sharon Sung • Catherine Sutcliffe • Fabrice Suter • Lucinda Swain • Rainer Syring • Corinne Tahri • Karin Talbot • Magdalena Temesi • Ursula Thalmann • Guillaume Theulieras • Patrick Thiele • Gerald Thomas • Jean-Luc Thomas • Richard Thomas • Sara Thomas • Kenneth Thompson • Gerard Tieb • Manfred Tischhauser • Brian Tobben • Dom Tobey • Edith Toel • Pierre Tognetti • Florence Tourneux • Astrid Trachsel • Christoph Trachsel • Christian Trachslar • Violet Trinidad • Esra Tug • Michele Turner • Eija Tuulensuu • Soledad Valarezo Haller • Ton Van der Minnen • Danny Vega • Elizabeth Veloso • Renato Verderame • Sylvie Veyrent • Reto Villiger • François Vilnet • Francoise Visiedo • Laurence Vitte • Despina Vladu • Christian Vogel • Christoph Vogt • Peter Vogt • Sandra Volken • Christiane Vulliez • Michel Vulliez • David Waddell • Paula-Mae Wade • Hans Walder • Theodore Walker • David Warren • Chantal Wasterlain • Jean Claude Wasterlain • Benjamin Weber • Peter Weber • Caroline Wee • Kathrin Wee • Carol Anne West • Franz Wettach • Robin Williams • Tanika Williams • Diana Wilson • John Windas • William Winnis • Lukas Wissler • Delphine Wolfer • Bella Wong • John Wong • Samantha Wood • Urs Wüst • Linda Yang • Xiaomey Yang • Colin Yap • Susan Yap • David Yim • Robert Zahner • Martin Zeller • Jun Zhang • Michael Zielin • Hernan Zilleruelo • Arkadiusz Ziomek • Doris Zizi • Åsa Zuill • Irena Zumbunn • Pius Zuppiger

Verwaltungsrat

Vorsitzender

John A. Rollwagen

Principal
Quattris Fund
USA
und ehemaliger Chairman & CEO Cray
Research Inc.

Patrick Thiele

Delegierter des Verwaltungsrates und CEO
von PartnerRe Ltd. Bermuda

Robert Baylis

Vice Chairman (zurückgetreten)
CS First Boston
USA

Jan H. Holsboer

Executive Board Member (zurückgetreten)
ING Group
Niederlande

Sir Robert B. Horton

Chairman
Chubb plc
Deputy Chairman
Premier Farnell plc
Grossbritannien

Walter B. Kielholz

Vorsitzender
Credit Suisse Group
Vice Chairman
Swiss Reinsurance Company
Schweiz

Jean-Paul Montupet

Executive Vice President
und Advisory Director
Emerson Electric Co.
USA

Lucio Stanca

Minister für Innovationen
und Technologie der
italienischen Regierung
Italien

Rémy Sautter

Chairman & CEO
RTL Radio
Frankreich

Dr. Jürgen Zech

Vorsitzender (zurückgetreten)
Gerling-Konzern
Versicherungsbeteiligungs-AG
Deutschland

Generalsekretariat

Christine Patton
General Counsel
PartnerRe Ltd.

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung 2002 wird am 22. Mai 2003 in Pembroke, Bermuda, durchgeführt.

Revisionsstelle

Deloitte & Touche
Church & Parliament Streets
Hamilton, Bermuda

Unabhängige Rechtsberatung

Davis Polk & Wardwell
450 Lexington Avenue
New York, New York 10017 USA

Appleby, Spurling & Kempe
41 Cedar Avenue
Hamilton, Bermuda

Börseninformation

PartnerRe Aktien werden unter den folgenden Abkürzungen an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt:

Stammaktien	«PRE»
8 % Series A Cumulative Preferred Shares	«PRE-PrA»
8 % PEPS Units	«PRE-PrP»
PartnerRe Capital Trust I – 7.9 % Cumulative Preferred Shares	«PRE-PrT»

Am 14. März 2003 betrug die Zahl der Stammaktionäre rund 15'000.

Aktienverkaufs- und Dividenden-Agent

Equiserve Trust Company, N.A.
150 Royall Street
Canton, Massachusetts 02021, USA

Zusätzliche Informationen

Der PartnerRe Jahresbericht im Format 10-K und der PartnerRe Act 1934 (Version für «The Securities and Exchange Commission») sind beim PartnerRe Hauptsitz in Bermuda erhältlich oder über die Internetseite www.partnerre.com abrufbar.

Der vollständige Geschäftsbericht wird auf Englisch publiziert. Sollte die Deutsch-Übersetzung gegenüber dem englischen Originaltext abweichen, dann ist der englische Geschäftsbericht verbindlich.

Hauptsitz

Bermuda

Chesney House
96 Pitts Bay Road
Pembroke HM 08
Bermuda
Telefon (1 441) 292 0888
Telefax (1 441) 292 7010

Niederlassungen

Greenwich

One Greenwich Plaza
Greenwich, CT 06830-6352
USA
Telefon (1 203) 485 4200
Telefax (1 203) 485 4300

Paris

153 Rue de Courcelles
F-75817 Paris Cedex 17
France
Telefon (33 1) 44 01 17 17
Telefax (33 1) 44 01 17 80

Zürich

Postfach 857
Bellerivestrasse 36
CH-8034 Zürich
Schweiz
Telefon (41 1) 385 35 35
Telefax (41 1) 385 35 00

Zweigniederlassungen

Hong Kong

3706 Sun Hung Kai Centre
30 Harbour Road
Wanchai
Hong Kong
Telefon (852) 2598 8813
Telefax (852) 2598 0886

Singapur

2 Battery Road
Maybank Towers, #23-01
Singapore 049907
Telefon (65) 6538 2066
Telefax (65) 6538 1176

Toronto

130 King Street West
Suite 2300, P.O. Box 166
Toronto, Ontario M5X 1C7
Canada
Telefon (1 416) 861 0033
Telefax (1 416) 861 0200

Vertretungen

Santiago

Av. Vitacura 2939 of. 2701
Las Condes – Santiago
Chile
Telefon (56) 2 381 7700
Telefax (56) 2 381 7704

Seoul

Suite 400, Leema Building
146-1 Soosong-Dong, Chongro-Gu
Seoul 110-140
Korea
Telefon (82) 2 398 5846
Telefax (82) 2 398 5807

Tokio

Fukoku Seimei Building 5F
2-2-2 Uchisaiwaicho Chiyoda-ku
Tokyo 100-0011
Japan
Telefon (813) 5251 5301
Telefax (813) 5251 5302



www.partnerre.com